

KIRCHE IN MARBURG

April 2019

Ökumenische
Monatszeitung

**Wünschen,
bitten,
beten?**

Damit der Umzug gelingt



von klein bis groß

Umzüge & Klaviertransporte

Transporte | hps

Worauf Sie sich verlassen können

Erfahrung seit 1982

hps-Transporte GmbH • Alte Kasseler Straße 60
35039 Marburg • Tel. 06421-42559
Fax: 06421-467741 • cerstin-schmieg@gmx.de
www.hps-transporte.com

In dieser Ausgabe

Themen

Wünschen, bitten, beten?	4-6
Radiogottesdienst: Punktlandung zwischen Zehn und Elf	7
Das Rätsel der Auferstehung Interview mit Helmut Wöllestein	8
Zwei Frauen kandidieren für das Bischofsamt in Kurhessen-Waldeck	9
Kirchenvorstandswahl 2019	10
Kirchliches Programm auf der Bundesgartenschau 2019	10
Aufruf der Kirchen zur Europawahl	33
Interview mit Altbischof Wolfgang Huber zum Thema Soziale Medien	34-35

Evangelische Kirchengemeinden

Innenstadtgemeinden	13
Elisabethkirche	14
Luth. Pfarrkirche	15
Universitätskirche	16
Lukas- und Pauluskirche	17
Matthäuskirche	20
Markuskirche	21
Kirche am Richtsberg	22
Ev. Kirche Cappel	33
Ev. Gottesdienste	18 + 19

Evangelische Einrichtungen

Kindertagesstätten	23
Ev. Jugend Marburg	24
Familienbildungsstätte	25
Diakonie	26

Ev. Gemeinschaften, Kirchen und freie Gemeinden

Gem. in der Ev. Kirche Marburg-Ortenberg	31
Ev. Gemeinschaft Marburg-Süd	31
Christus-Treff	31
Ev.-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)	31
Anskar-Kirche Marburg	32
Freie ev. Gemeinde Marburg	32
United Methodist Church Christ Church Marburg	32
Selbständ. Ev.-Luth. Kirche (SELK)	32

Katholische Kirchengemeinden

Liebfrauen	28
St. Franziskuskirche	28
St. Johannes	29
St. Peter und Paul	29
Kath. Gottesdienste	30

Sonst

Editorial	3
Auf ein Wort	3
Veranstaltungen/ Kirchenmusik	11-12
Kirche und Universität	27
Impressum	35

Titelfoto: © pixabay

Spenden für KiM

Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg

IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01, BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: Spende KiM

BERATEN, BEGLEITEN, PFLEGEN

Hilfe aus einer Hand

- Häusliche Alten- und Krankenpflege
- Betreuungsangebote und Alltagshilfen
- Essen auf Rädern • Hausnotruf
- Tages- und Kurzzeitpflege
- Hausgemeinschaften für Demenzkranke und/oder pflegebedürftige ältere Menschen
- Alten- und Pflegeheim
- Betreutes Wohnen

Altenhilfe Wetter
ST. ELISABETH
Schulstraße 29 · 35083 Wetter
Tel. 06423 809-0

Krafts Hof Sterzhausen
ST. ELISABETH
Oberndorfer Str. 9 · 35094 Lahntal
Tel. 06420 83893-0

Diakoniestation Wetter GmbH
Schulstraße 29 · 35083 Wetter
Tel. 06423 963000

Diakoniestation Cappel-Ebsdorfergrund GmbH
Zur Aue 4 · 35043 Marburg
Tel. 06421 44403

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

manche tun es jeden Tag, manche ab und an, wenige nie. Manche tun es am Morgen, andere lieber am Abend, wieder andere mehrmals am Tag. Manche machen es öffentlich, andere eher im Verborgenen. Viele tun es zusammen mit anderen, andere lieber allein für sich. Viele denken, dass es hilft. Andere sind da unsicher, tun es aber trotzdem. Nur wenige halten es für totalen Quatsch.

Das Sprechen mit Gott oder die Stille vor/mit/in ihm, auch „Beten“ genannt, ist die wohl am meisten verbreitete und geliebte spirituelle Praxis und Glaubensäußerung. Auch wenn es nicht wenigen peinlich wäre, darüber zu sprechen: Das Beten, das Sprechen mit Gott gibt es in allen Religionen. Unterschiedlich sind vielleicht die gewählten Gottesnamen, die Ge-

betsorte und -zeiten, die Riten, die verwendeten Sätze und die Körperhaltungen. Aber die grundsätzliche innere Bewegung ist immer gleich und verbindet alle Beterinnen und Beter auf wunderbare Weise: Es ist die menschliche Hinwendung zu etwas Größerem, Geheimnisvollem, Nicht-zu-Fassendem. Einer Wirklichkeit in, unter, über, hinter dem, was Menschen messen, analysieren, beschreiben und wissenschaftlich erklären können.

Vor diesem Hintergrund hat mal ein kluger Mensch gesagt: „Beten verändert zuallererst die, die es tun!“ Beten verändert die Haltung zum eigenen Leben und dem der Mitgeschöpfe. Ein betender Mensch nimmt sich wahr als kleiner Teil von etwas viel Größerem und darin wiederum als bedürftiges und auf Zu-

wendung und Liebe angewiesenes Wesen.

Deswegen kommt es am Ende wohl auch gar nicht entscheidend darauf an, dass sich z. B. eine an Gott gerichtete Bitte im Sinne des Betenden erfüllt. Beten ist gut und hilft – so oder so!

Viele gute und wichtige Gedanken zum Beten finden Sie in unserem Themenartikel, den uns dankenswerterweise Professor Hans-Martin Barth zur Verfügung gestellt hat. Und auch sonst gibt es in dieser KiM wirklich Interessantes zu entdecken. Viel Freude dabei!

Ein schönes und gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen im Namen des ganzen KiM-Teams

*Ihr
Christoph Seitz*



Christoph Seitz
Redaktionsleitung

Auf ein Wort

Von
Markus Rahn



Markus Rahn ist Pfarrer der Lukas- und Paulusgemeinde.

Foto: privat

Vielleicht lässt diese Überschrift Sie schmunzeln. Möglicherweise auch zweifeln: Ist Gott in der Bibel nicht der Herr, der König, der Bestimmer? Meine Antwort lautet: Ja und Nein. Er hat alle Macht, weil er der Schöpfer ist. Aber er teilt sie gern. Er schafft Menschen, die einen von ihm unabhängigen Willen haben. Er überträgt ihnen die Freiheit, die Schöpfung zu nutzen, und zugleich die Verantwortung, sie zu bewahren. Als das Volk Israel im Laufe seiner Geschichte einen König haben will, um in dieser Hinsicht mit den Nachbarvölkern gleichzuziehen, rät ihnen Gott durch einen Propheten davon ab und bezeichnet das Königtum als Belastung und Begrenzung. „Aber ist nicht auch Jesus ein König?“, könnte man einwenden. „Ja und nein!“ antworte ich. Seine einzige Krone war eine aus Dornen. Und sein Konzept des Herrschens bestand darin, nicht nur für große Aufgaben, sondern auch für die niedrigsten Dienste zur Verfügung zu stehen. Da wundert es nicht, dass

gemäß einem zentralen neutestamentlichen Bild der Gemeinde und sogar einer Vision des Himmels ausnahmslos alle Frauen und Männer mit königlicher und

Gott ist Demokrat

priesterlicher Würde bekleidet sind. Dieser Grundgedanke prägt auch die evangelische Kirche, und zwar gerade auch in ihrer Leitungsstruktur. Sie wird mehrheitlich nicht von Pfarrer/innen sondern von einer bunten Vielfalt von Menschen geführt, die in Synoden und Kirchenvorständen demokratisch Verantwortung tragen. Dabei können auch Sie mitwirken, wie zum Beispiel bei den Kirchenvorstandswahlen am 22. September 2019. Indem Sie mitabstimmen oder auch kandidieren.

- Anzeigen -



**Ambulante
Kranken- u.
Altenpflege**

Palliativversorgung

**Hauswirtschaftliche
Versorgung**

**Wohngruppe für
Demenzranke**

Tagespflege

**Betreuung und
Beratung**

**24 Std.
Rufbereitschaft**

Essen auf Rädern

Hausnotruf

Tel. 06421/65545
Fax 06421/484593
Körnerstr. 6a
35039 Marburg
www.marburger-hauskrankenpflege.de

Wünschen, bitten, beten?

Von
Hans-Martin Barth

Foto: pixabay

In allen Religionen wird gebetet. Vor fast genau 100 Jahren hat der Marburger Religionswissenschaftler Friedrich Heiler ein dickes Buch veröffentlicht, in dem er das Beten in den verschiedenen Religionen untersucht, aber auch er stellt schon im Vorwort fest: Dem „modernen Bildungsmenschen“ – von damals, 1919! – ist das Gebet „ein törichter, kindlicher Aberglaube“, und schon Immanuel Kant habe gesagt: „Derjenige, der schon Fortschritte im Guten gemacht hat, hört auf zu beten.“

Aber es wird immer noch gebetet. Warum beten Juden und Christen, Muslime, Hindus und Bahai, warum meditieren Buddhisten?

Unter den vielen biblischen Worten über das Gebet sind es vor allem drei, die christlichen Betern und Beterinnen vertraut sind: „Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen“ – Psalm 50,20. „Bittet, so wird euch gegeben“, so Jesus in der Berg-

predigt, und „Wir wissen nicht, wie wir beten sollen ..., der Geist selbst vertritt uns mit unaussprechlichem Seufzen“ und „betet ohne Unterlass“, so der Apostel Paulus in seinen Briefen (Röm 8,26; 1. Thess 5,17).

Christen beten nicht einfach drauf los, wie man sich einfach etwas wünscht oder einfach um etwas bittet. Wir wissen uns eingeladen zum Gebet, sozusagen zugelassen, ermächtigt zum Gebet. Wir spüren, dass wir von uns aus gar nicht so recht beten können. Da ist etwas in uns, das sich äußern, das sprechen, das beten will. Ich vermute, dass auch areligiöse Menschen diese Regung kennen, sie aber vielleicht nicht in sich hochkommen lassen oder jedenfalls anders deuten.

Das Gebet – ein Selbstgespräch?

Dabei passiert im Gebet etwas Ähnliches wie im Selbstgespräch. Ein Selbstgespräch ist sinnvoll und nützlich: Ich be-

komme einen schärferen Blick auf die Situation, die mich bedrängt. Ich gewinne erst einmal Distanz zu meinem Problem. Eine Situation klärt sich. Mir wird bewusst, was zu tun ist. Im Gebet spreche ich freilich nicht nur mit mir selbst, sondern ich sehe nun mein Problem in einem größeren Rahmen, nicht nur in meiner engen Ich-Perspektive, sondern „im Kontext“, im Kontext meiner Lebensbedingungen, meiner Umwelt, im Weltmaßstab, und ich sehe ein, dass mein Maßstab nicht ausreicht, dass ich mich einem Größeren anvertrauen darf. Für dieses Größere verwendet die christliche Tradition das Symbol „Vater“, Vater unser, unser Vater, und dieses Symbol lebt von den Erfahrungen, die die meisten Kinder mit Vater und Mutter gemacht haben. In Ihm berührt uns die Erfahrung von Geborgen sein, Umsorgtsein, Getröstetwerden, die Erfahrung von Verlässlichkeit und Treue. Die christliche Theologie hat dieses Symbol entfaltet ins

Dreifaltige „Vater, Sohn und Geist“ und sprengt damit alle einfältigen, einlinigen Gottesbilder. Wenn wir Christen darüber nachdenken, würde uns bewusst: Wir beten unter dem Segen des Schöpfers, der uns den Atem und die Sprache und das Denken geschenkt hat, unter der Gnade Jesu Christi, der uns unsere Begrenztheit, unsere Ängstlichkeit und Mutlosigkeit und unsere Ichbezogenheit nicht anrechnet, und in der Kraft des Heiligen Geistes, der unserem Leben immer neu Schwung und Auftrieb verleiht. Katholiken und manche Protestanten bekreuzigen sich dazu, um sich das bewusst zu machen: In dieser dreifaltigen Gewissheit darf ich mich aufgehoben wissen. Es gibt viele Weisen, sich das bewusst zu machen. Vielen Christen und Christinnen – und auch mir geht es so – hilft es, sich täglich einem Wort der Heiligen Schrift und damit den in ihr gesammelten Erfahrungen anzuvertrauen, zum Beispiel den Herrnhuter Losungen. Wer

Worte aus der Bibel in sein Gebet aufnimmt, hat genug zu bedenken, hat nun einen anderen Rahmen für sein Denken, seinen Alltag oder für seine Probleme. Er spricht nicht nur mit sich selbst, sondern er vernimmt eine andere Stimme, die sich zu anderen vielleicht sehr lauten Stimmen in Beziehung und gegen sie durchsetzt. In manchen Psalmen ist diese Erfahrung auf eine merkwürdige Weise dokumentiert. Der Psalm-beter klagt und klagt, und im nächsten Satz sagt er: „Ich danke dir, Gott.“ Man hat vermutet, dass vielleicht zwischen der Klage und diesem Umschwung ein Priester ein hilfreiches Wort gesprochen haben könnte. Vielleicht aber hat auch nur der Klagende selbst auf diese andere Stimme gehört. Im Hören auf die andere Stimme werde ich ruhig, finde ich wieder zu mir.

Das Gebet – Autosuggestion?

Ja, aber ist das nicht alles einfach Autosuggestion, sagt der Religionskritiker, raffinierte Selbsttäuschung? Er hat dabei ein bestimmtes negatives Bild von Suggestion vor Augen. Doch, dass wir uns etwas vor-



Hans-Martin Barth ist Mitglied der Académie Internationale des Sciences Religieuses (AISR) und Alt-Präsident des Evangelischen Bundes. Bis 2005 war er Professor für Systematische Theologie und Religionsphilosophie am Fachbereich Evangelische Theologie der Philipps-Universität Marburg.
Foto: privat

stellen können und dass diese Vorstellungen auch Auswirkungen haben, gehört zu den Voraussetzungen unseres menschlichen Daseins. Und dass Dinge, die mit unserer Psyche zu tun haben, nach psychologischen Gesetzen laufen, ist eigentlich selbstverständlich. Natürlich kann das Gebet – von außen gesehen – wie eine autosuggestive Veranstaltung wirken. Aber warum sollten die psychischen Implikationen des Gebets als Argument gegen das Beten zu verstehen sein? Wie sollte das Größere, dem ich mich anvertrauen darf, sich mir anders bewusst machen als mit menschlichen Gedanken, in menschlicher Sprache, in menschlichen Gefühlen, in psychologisch nachvollziehbaren Vorgängen? Wie anders sollte das gehen?

Dass das Gebet nicht nur Autosuggestion ist, zeigt sich Betenden paradoxerweise darin, dass es – im vordergründigen Sinn – „nichts hilft“ und dass wir trotzdem beten. Natürlich ist das Gebet aus dem Wunschdenken entstanden und hat sich von daher manchmal mit magischen Praktiken verbunden. Unter Gebetserhörung verstand man dann, dass man exakt das bekommt, was man sich im Gebet gewünscht hat. Und manchmal tritt ja auch das ein, worum ich gebetet habe, doch oft wird unsere konkrete Bitte offensichtlich nicht erhört, aber es passiert etwas anderes! Wir lösen uns von der Erwartung, dass etwas, das uns bedrängt, etwa eine Krankheit, ein Missgeschick, negativ ausgehen muss. Wir lassen uns den Horizont weit werden und die Situation offen. Wir halten uns wach für die Möglichkeit, welche neuen Erfahrungen da vielleicht noch anstehen, wir verschließen uns nicht selbst. Wir blockieren nicht unsere Möglichkeiten, sondern im Gegenteil: Wir fangen an, auch nach eigenen Lösungen zu suchen und tätig zu werden. Im Sinn christlichen Betens wäre es ein Missverständnis, sich ins Gebet zu flüchten und es sozusagen als Tranquillizer zu benutzen; das wäre ein grober Missbrauch.



Foto: pixabay

Noch etwas anders kann im Gebet passieren. Unser dringendes Wünschen verändert sich. Wir vertrauen nicht nur unseren konkreten Wunsch, sondern auch unser gesamtes Wünschen dem Größeren an. Wir können es und uns selbst Gott überlassen. Jesu Bitte in Gethsemane wurde nicht erhört. Sein Leben endete mit der verzweifelten Frage: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Und doch war auch das noch ein an Gott gerichtetes Gebet: „Mein Gott, warum ...?“ Der Psalm fährt fort: „Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne“, und auf einmal kippt er um: „Du aber bist heilig“, und er endet: „... du hast mich erhört.“ Erhörung kann ganz anders aussehen, als wir sie erwarten. Bittet, so wird Euch gegeben – vielleicht nicht das, was wir uns wünschen, aber Etwas wird uns gegeben; wir gehen da nicht leer aus. Das ist

die Erfahrung der Betenden. Karl Rahner hat deswegen einmal gesagt: Wer betet, wird letztlich nie enttäuscht.

Vielleicht beten wir auch nicht um eigene Anliegen, sondern für einen anderen Menschen. In Amerika gab es groß angelegte Versuche mit christlichen Nonnen und buddhistischen Mönchen, ob das wohl etwas „hilft“. Auch das ist ein Missverständnis. Die Fürbitte ist ein Akt der Solidarität, von dem der, dem sie gilt, wissen sollte, denn das würde ihm wohl tun. In der Fürbitte stelle ich mich auf die Seite der guten Kräfte, die dem Mitmenschen oder einer guten Sache helfen. Bei der Vorbereitung dachte ich: Zum Beispiel – beten für Politiker? Hat es Sinn, für das, was im Parlament passiert, zu beten? Ja! Es schärft mein politisches Bewusstsein

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung:

und begleitet die dort arbeitenden Menschen mit guten Wünschen, wie auch immer sie sich auswirken mögen.

Gott ist anders – Beten ist anders

Landläufig stellt man sich unter „Gebet“ eine Bitte vor, die man an „Gott“ richtet, der sie dann erhört oder eben auch nicht. Auch die Bibel kennt diese Vorstellung, wie sie natürlich auch in anderen Religionen begegnet. Aber die Bibel weiß auch, und gerade das Judentum hat uns Christen das eingeschärft, dass man sich von Gott kein Bild machen darf. Die Bilder, die die Bibel selbst gebraucht, wollen als Bilder, als bildhafte Symbole verstanden werden. Wir müssen uns von der Vorstellung lösen, dass da ein Gott im Himmel sitzt, der auf unser Gebet wartet und dann als Deus ex Machina aus der Wunderkiste auftaucht oder uns hängen lässt. Mit Bonhoeffers Worten: Diesen „Gott, den ‚es gibt‘, gibt es nicht.“ Gott ist anders. Darum muss auch unser Gebet anders sein. Die Mystiker haben uns darauf hingewiesen, etwa Nikolaus von Kues: Von Gott gilt, dass er „weder ist noch nicht ist, noch ist oder



nicht ist, noch ist und nicht ist“. Oder schlichter Angelus Silesius: „Gott ist nur eigentlich./ Er lebt und liebet nicht/ wie man von dir und mir /und andern Dingen spricht.“ Darum müssen wir auch vom Gebet anders zu sprechen lernen. Wir Christen können da viel von den Buddhisten und ihrer Meditationspraxis lernen. Und doch ermuntert uns Jesus in der Bergpredigt mit dem Vaterunser, unsere Gebetssprache zu behalten. „Du, dein Reich komme, du, gib uns unser tägliches Brot.“ Wir brauchen uns dieses



Du nicht vorzustellen. Das Du ist uns auf den Leib geschnitten, auch wenn wir zum Beispiel den Menschen, den wir per Du anreden, nicht in seiner ganzen Eigenart wirklich erfassen, oder wenn wir mit diesem Du zu uns selbst sprechen. Wer bin ich eigentlich?

Dieses Du weist über es selbst hinaus. Und so bleibt das Gebet nicht eine separate Äußerung eines dringenden Wunsches, die mit einer Anrede beginnt und mit einem Amen endet. Sondern das Beten wird zu einem ständigen Stand-by, zu einem erfrischenden Lebenselixier und zu einer umfassenden Daseinserfahrung, die unser Leben, Verhalten und Handeln prägt und trägt.

Punktlandung zwischen Zehn und Elf in der Kirche zwischen Schloss und Markt

Wenn ein Gottesdienst pünktlich um 10.05 Uhr beginnt, beginnen muss, ist das schon ein Indiz dafür, dass etwas Ungewöhnliches stattfindet. Mitte Februar deuteten bereits am Samstag Nachmittag lange, am Boden festgeklebte Kabel, die in die Lutherische Pfarrkirche hineinführten und hinter verschlossenen Türen endeten, darauf hin, dass der Sonntagsgottesdienst ein bisschen anders sein würde.

Die fünf Minuten nach Zehn waren der Tatsache geschuldet, dass der Gottesdienst vom Deutschlandfunk übertragen und live im Radio zu hören war, und zur vollen Stunde gibt es Nachrichten - die Zeit muss berücksichtigt werden.

Kann ein Gottesdienst, der minutiös durchgeplant sein muss, bei dem es im Altarraum vor Kabeln und Mikrofonen nur so wimmelt, bei dem die Besucher bereits mit der Ausgabe des Liedblatts gebeten werden, doch bitte möglichst weit vorne Platz zu nehmen und bei dem

es nicht erwünscht ist, dass die Gemeinde sich zum Vaterunser und zum Glaubensbekenntnis erhebt, überhaupt ein „richtiger“ Gottesdienst sein?

Ein Gottesdienst, der Kraft gibt, zum Nachdenken anregt, vielleicht sogar Gottverbundenheit schafft? Steht da nicht zu viel „Äußeres“ der Innerlichkeit entgegen?

Die Antwort ist: Ja. Der Gottesdienst mit der Überschrift „Besser! Perfekt! Optimal!“ war alles andere als Show, vielmehr bot er in der Dialogpredigt von Pfarrerin Andrea Wöllenstein und Probst Helmut Wöllenstein allerlei Nachdenkenswertes und Besinnliches. Auch die große Präsenz in der herausragenden musikalischen Gestaltung mit dem Chor Joy of Life der Kurhessischen Kantorei unter Leitung von Jean Kleeb, Ka Young Lee an der Orgel und Landeskirchenmusikdirektor Uwe Maibaum als Überraschungsgast machte den Radiogottesdienst zu etwas Besonderem. Die Befürchtung,



Fotos: Ines Dietrich



plötzlich niesen oder husten zu müssen, legte sich rasch, als die ersten Töne von Orgel und Chor erklangen.

Auch ungewöhnlich: Zwischen den einzelnen Predigtteilen gab es zwei Unterbrechungen mit Orgelmusik. Eigentlich eine gute Idee, fanden einige der Gottesdienstbesucher, die auch in „normalen“ Gottesdiensten einen Platz finden könnte. Während der Musik konnte das Gehörte bedacht werden und sich so mancher Impuls festsetzen.

Für Helmut Wöllenstein unterscheidet sich ein Radiogottesdienst nicht wesentlich von anderen. „Ich bemühe mich schon, nicht ans Mikrofon zu stoßen – das rummst dann immer so im Radio, aber ich versuche, mich auf die Gemeinde hier vor Ort zu konzentrieren und nicht daran zu denken, dass Menschen in Südamerika oder Kanada oder an anderen

Orten rund um den Globus jetzt zuhören.“ Damit diese Menschen aber auch die Möglichkeit hatten, das Gehörte zu kommentieren oder eine Frage zu stellen, bestand nach dem Gottesdienst die Möglichkeit, anzurufen und mit Pfarrer und Pfarrerin ins Gespräch zu kommen. Es war ein Gottesdienst zum Insichgehen, zum Ruhigwerden, ein Gottesdienst, in dem gesungen und gebetet wurde und in dem die Musik eine verbindende Rolle spielte. Und: „Das war eine Punktlandung!“ freute sich Andrea Wöllenstein, als um elf Uhr die Übertragung beendet und der Segen gesprochen war.

Und dann konnten die Musiker und Musikerinnen auch endlich ausgiebig beklatscht werden und ein bisschen applaudierte sich die Gemeinde auch selbst, weil sie diese Stunde gemeinsam so gut gemeinert hatte.

Ines Dietrich

Das Rätsel der Auferstehung

Interview zu Karfreitag und Ostern

Helmut Wöllestein, Propst des Sprengels Marburg, spricht im Interview über die Bedeutung von Karfreitag und Ostern.

Karfreitag ist der höchste evangelische Feiertag, aber in seinem Zentrum steht ein grausames Geschehen. Warum ist das so?

Wöllestein: Der Karfreitag zeigt eine Seite des Lebens, der wir gerne ausweichen, die aber zur Wirklichkeit gehört: Gewalt, Schmerz, Leid, Tod. Kein Leben ist ohne Leid und Schmerz, und diese Dinge zu verleugnen oder zu verlagern, vergrößert das Leid noch.

Das sieht man auch in der Passionsgeschichte: Petrus verleugnet Jesus, weil er Angst hat; Judas verrät ihn, um damit Geld zu verdienen; die Jünger schlafen ein, als sie ihn unter-

stützen sollen, sie laufen weg. Und Jesus geht einen ganz anderen Weg: Er weicht dem Leiden nicht aus, er kneift nicht und geht den Weg, den er andere gelehrt hat, auch wenn es schwer wird.

Er bleibt gewaltlos und steht für sein Handeln ein. Auch er hat Angst, er zittert und fühlt sich am Kreuz von Gott verlassen, aber er behält trotzdem das Vertrauen.

All das verdichtet sich im Symbol des Kreuzes am Karfreitag. Diese Erfahrung kann Menschen trösten, wenn sie sehen: So sind wir von Gott gemeint, und Jesus lebt das bis zuletzt. Wir spüren darin Gottes Nähe. Gott verlässt uns nicht, wenn wir leiden müssen. Auch in der letzten Stunde, wo andere abhauen, ist Gott bei dir.



Passt die Ostergeschichte mit ihrer Botschaft von Freude und Optimismus nicht einfach besser in unsere Zeit?

Wöllestein: Ostern ist ein wunderbares Fest und passt zu einer Zeit, in der es uns gut geht und wir 70 Jahre lang keinen Krieg hatten. Aber Ostern bezieht seine Kraft auch aus diesem Kontrast. Es folgt dicht auf den Karfreitag. Was wäre die Osternacht und das Hellwerden, wenn es nicht aus der Nacht heraus passieren würde? Was wäre der Frühling, wenn nicht der Winter davor wäre? Diese Kontraste gehören zu unserer Realität. So ist es auch in der Ostergeschichte. Sie beginnt mit dem leeren Grab. Die Frauen sind zuerst nur entsetzt und haben Angst.

Wöllestein: Konkret kann man sich das nicht vorstellen. Auch in den Ostergeschichten wird die Auferstehung selber nie erzählt, sondern nur, wie sie Jesus ins Grab gelegt haben, am nächsten Tag wiederkommen und das Grab ist leer. Was bei der Auferstehung geschehen ist, kann niemand bezeugen.

Sie begegnen später dem lebendigen Christus. Er ist ganz der Alte. Er hat noch seine Wunden. Aber er ist quicklebendig. Ein neuer Mensch. Er sagt: „Friede sei mit euch!“ Er gibt ihnen einen Auftrag und schickt sie los. Ostern ist einfach ein Wunder, Gott hat Jesus neu erschaffen. Aber wie? Da rätseln auch die Geschichten im Neuen Testament herum, als müssten sie sich erst noch an dieses ganz neue Leben herantasten.

Wie kann man sich die Auferstehung konkret vorstellen? Geht das überhaupt?

Fragen: Olaf Dellit

Foto: medio.tv/Schauderna

CLAUDIA PREISS

SCHMUCK · ACCESSOIRES · UHREN

Gold ist Vertrauen

8. MARBURGER
KUNDENSPIEGEL

Platz 1

BRANCHENSIEGER

Untersucht: 9 Uhren-/Schmuckgeschäfte
91,7% Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 86,1% (Platz 1)
Beratungsqualität: 84,4% (Platz 1)
Preis-Leistungs-Verhältnis: 84,5% (Platz 1)
Kundenservice: 84,2% (Platz 1)
Befragte (Schmuck): 403 von 11.000 (Gesamt) = 98%

MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Gredt
www.kundenspiegel.de

FISCHER
TRAURINGE

PANDORA
ANUNZIERTHAI RINGE

Thomas Sabo
FOSSIL

Unsere Leistungen

- Ankauf
- Anfertigungen
- Trauringe
- Reparaturen
- Schätzungen
- u.v.m.

Follow us!

Gutenbergstraße 7 • 35037 Marburg • 06421/924900

Anlaufende Pflege
06421 66 933

Fahrtleiste
06421 999 122 30

Handytelefon
06421 999 122 31

Messservice
06421 999 122 32

Malteser
Hilfsdienst

Haus Malteser in der Marburg
www.malteser-marburg.de

Zwei Frauen kandidieren für das Bischofsamt der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

Erstmals in der Geschichte der Landeskirche bewerben sich Frauen um das Bischofsamt der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. Für die Wahl am 9. Mai kandidieren Prof. Dr. Beate Hofmann (55) aus Bielefeld und Pröpstin Annegret Puttkammer (55) aus Herborn.

Die Landeskirche hatte ihre Mitglieder im vergangenen Jahr aufgefordert, Vorschläge für eine neue Bischöfin / einen neuen Bischof einzureichen. Dieser Aufruf sei auf breite Resonanz gestoßen, berichtete Präses Kirchenrat Dr. Thomas Dittmann, Vorsitzender der Landessynode und des Nominierungsausschusses: 140 Vorschläge mit insgesamt rund 60 Namen seien eingegangen. Aus diesen habe der Nominierungsausschuss in einem intensiven Entscheidungsprozess die beiden Kandidatinnen bestimmt, die sich am 9. Mai 2019 der Landessynode in Hofgeismar zur Wahl stellen werden.

Prof. Dr. Beate Hofmann (55), Bielefeld

Dr. Beate Hofmann ist seit Oktober 2017 Direktorin des Instituts für Diakoniewissenschaft und Diakonienmanagement der Kirchlichen Hochschule in Bethel/Bielefeld. Schwerpunkte ihrer dortigen Tätigkeit sind das Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamt in Kirche und Diakonie und die Gestaltung diakoni-

scher Unternehmenskultur.

«In den anstehenden Veränderungsprozessen setze ich mich für eine erkennbar evangelische Kirche ein: spirituell lebendig, vielfältig und einladend.» So beschreibt Prof. Dr. Beate Hofmann ihr Leitbild. Ihr Kompass für das kirchenleitende Amt ist: Kirche soll einladen zur Begegnung mit Gottes Wort und miteinander. Sie soll Räume zum Wachsen, zu Orientierung und Engagement bieten und ihre Ressourcen innovativ einsetzen. Auf dem Hintergrund ihrer ökumenischen Erfahrung ist ihr wichtig, dass Kirche durch Bildung und diakonische Arbeit Gesellschaft mitgestaltet.

Pröpstin Annegret Puttkammer (55), Herborn

Annegret Puttkammer ist seit Juni 2011 Pröpstin für Nord-Nassau in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.

„Als eine ‘Unterwegs-Bischöfin’ möchte ich den Austausch mit möglichst vielen Gruppen und Einzelnen suchen“, beschreibt Annegret Puttkammer ihr Amtsverständnis. Sie will dazu beitragen, dass die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck zuversichtlich ihren Weg gehen kann – trotz aller Herausforderungen unserer Zeit. Dabei positioniert sie sich überall da, wo Menschen herabgewürdigt würden, klar für Barmherzigkeit und Menschenwürde.



Die beiden Kandidatinnen für das Amt der Bischöfin der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck: Prof. Dr. Beate Hofmann (l.) und Pröpstin Annegret Puttkammer (r.).

Foto: medio.tv/Schauderna

Stichwort: Bischöfin / Bischof der Landeskirche

Die Bischöfin oder der Bischof ist die oder der leitende Geistliche der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. Sie wird von der Landessynode auf Lebenszeit gewählt und vertritt die Landeskirche im öffentlichen Leben. Im „Miteinander und Gegenüber“ tragen Landessynode und Bischof / Bischöfin die oberste Verantwortung in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck.

Laut Grundordnung der Landeskirche wacht der Bischof / die Bischöfin darüber, dass „das Evangelium den Bekenntnissen der Reformation gemäß lauter

und rein verkündigt und die Sakramente recht verwaltet werden“ und die Einheit der Kirche gewahrt wird. Die Bischöfin / der Bischof sorgt dafür, dass die Ordnungen der Kirche eingehalten werden und trägt dafür Sorge, dass die Kirche ihren Auftrag in der Öffentlichkeit wahrnimmt. Die Bischöfin/ der Bischof vertritt die Landeskirche im gesamten kirchlichen und öffentlichen Leben.

Kassel (medio)

(Von der ekkw-Webseite: www.ekkw.de. Dort finden Sie weitere Informationen zur Wahl.)

- Anzeigen -

Benötigen Sie Informationen zu Fernreisen?
Benötigen Sie einfach nur einen guten Rat?

Das Team der Sonnen-Apotheke freut sich auf Ihren Besuch!

Frankfurter Straße 38
35037 Marburg
Tel.: 06821-12681
www.sonnen-apotheke-marburg.de

Sonnen Apotheke

Pflege mit Herz und Kompetenz

Gut betreut im Alter

Altenpflegeheim Tabor
Dürerstraße 30, 36039 Marburg
Ihr Ansprechpartner:
Herr Hans Findels (06421/967500)
Mail: hans.findels@tabor.de

TABOR
Altenpflege

Kirchenvorstandswahl 2019

Ich mach das – und Sie?

Die Aufgabe im Blick. Kritisch. Und klar. Bis jetzt ist Kirche für sie immer dabei gewesen. Kinderkirche, der Reli-Unterricht mit der Pfarrerin, später die Jungschar, dann die Konfer. Danach Ehrenamtlichenarbeit. Die Projekte, die sie in der Jugendarbeit begleiten durfte, haben ihr viel gebracht und 'ne Menge Spaß gemacht. So cool kann Kirche sein. Ob sie sich vorstellen könne, zu kandidieren, hat sie jetzt jemand vom Kirchenvorstand gefragt. So 'ne Art Kirchenparlament sei das. Und dass sie dann dort Stimme für die Jüngeren wäre. Der Gedanke hat ihr gefallen.

Am 22. September 2019 ist Kirchenvorstandswahl: Kandidat/innen werden gesucht! Der Kirchenvorstand leitet gemeinsam mit den Pfarrer/innen die Gemeinde. Verantwortung teilen, darum geht es.

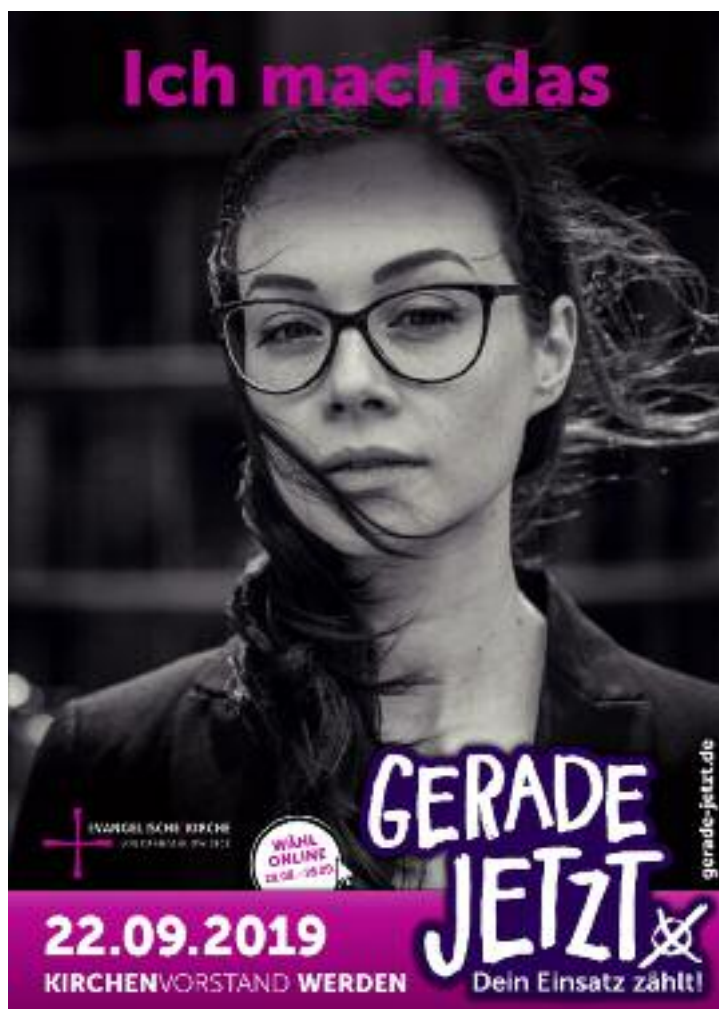
Der christliche Glauben ist dabei die Basis. Geistlich leiten. Viele Fragen und Aufgaben. Gebäude, Finanzen, Personal. Welche Schwerpunkte setzen wir im Gottesdienst? Wie wichtig ist uns die Arbeit mit Kin-

dern? Welchen Raum geben wir Jugendlichen? Geduldiges Beraten, selbstverständlich ehrenamtlich. Unbezahlbar ist das.

Kirchenvorstandsarbeit macht Arbeit, da sollte man schon reinen Wein einschenken. Kirchenvorstandsarbeit schenkt Freude und erfüllt. Gestalten und Leiten, Umgehen mit Veränderungen in Kirche und Gesellschaft, manches schmerzt. Daneben viel Schönes, Mut Machendes: die Kirche, bei deren Sanierung viele mitgeholfen haben. Die Flüchtlingsinitiative, die Hoffnung schenkt. Menschen finden Halt, Hilfe, Heimat mit und in ihrer Kirche.

Ohne Kirchenvorstand läuft nichts in der Gemeinde. Darum braucht es Menschen, die in aller Unterschiedlichkeit Verantwortung übernehmen: Erfahrene, die bleiben, und neue Kirchenvorsteher/innen, die dazukommen. So kann die Arbeit gelingen in Gottes Namen.

Kirchenvorstand werden – ob sie da überhaupt reinpasst? Und wer weiß, wo sie mit ihrem Leben in drei Jahren ist, geschweige denn in sechs. Aber



jetzt ist jetzt. Also hat sie sich ein Herz gefasst. „Ich mach das.“

Weil ich zu meiner Kirche stehe und sie mitgestalten will. „Ich mach das“ und kandidiere für

den Kirchenvorstand – GERADE JETZT.

Informationen in Ihrem Pfarramt oder unter wahlservice@ekkw.de
Grafik: medio.tv/ultraviolett

Das „Leben schmecken“

Umfangreiches kirchliches Programm auf der Bundesgartenschau 2019

Am 17. April öffnet die diesjährige Bundesgartenschau (BUGA) in der baden-württembergischen Stadt Heilbronn ihre Tore. An den insgesamt 173 Tagen der Ausstellung bieten auch die Kirchen in Heilbronn ein umfangreiches Programm an. Unter dem Motto „Leben schmecken“ leisten die Kirchen einen

gemeinsamen Beitrag. In einem eigenen rund 1.000 Quadratmeter großen Veranstaltungsbereich unterstreichen die Kirchen das Verständnis der Natur als Gottes Schöpfung. Im Verständnis der Erde als dem großen Garten Gottes werden rund um die zentralen Themen Schöpfung und Ernährung

geistliche Impulse und Gottesdienste gefeiert sowie musikalisch-kulturelle Beiträge und Aktionen geboten.

Das Programm haben die Kirchen in Heilbronn von langer Hand vorbereitet. Dabei sind sie jeden Schritt ökumenisch gegangen. Das Projektbüro ist mit einer evangelischen Theologin und einem katholischen Theologen besetzt. Außerdem arbeiten die verschiedenen Mitgliedskirchen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Heilbronn bei dem Kirchenprogramm mit. Die BUGA sehen die Kirchen als eine Herausforderung und Chance, die Menschen mit anderen Formaten und Inhalten anzusprechen.

Auch überregionale Kirchenveranstaltungen werden 2019

auf der BUGA in Heilbronn stattfinden. So wird u. a. der jährliche bundesweite ökumenische „Tag der Schöpfung“ am 4. Oktober 2019 mit einer zentralen Veranstaltung auf der BUGA in Heilbronn gefeiert. Rund 300 ehrenamtliche Mitarbeiter arbeiten an dem Projekt mit, um während der Ausstellung die Kirchen auf der BUGA zu präsentieren.

Das ganze kirchliche Programm sowie weitere Informationen finden Sie unter <https://www.kirche-buga2019.de>.

Marc Witzenbacher

aus: *Magnificat. Das Stundenbuch, 04/2019*, Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer; www.magnificat.de in: *Pfarrbriefservice.de*



Dass die Natur Gottes Schöpfung ist, darauf machen die christlichen Kirchen auf der Bundesgartenschau in Heilbronn mit vielen Aktionen aufmerksam.
Foto: © Wunibald Wörle

Beckmann spielt Cello

Benefizkonzert für die Wohnungsnotfallhilfe und den Verein „Gemeinsam gegen Kälte“

Mit einem Konzertbesuch wohnungslosen Menschen in Marburg helfen! Der Verein „Gemeinsam gegen Kälte e. V.“ veranstaltet am Samstag, dem 06.04. ab 18 Uhr ein Benefizkonzert mit dem Cellisten Thomas Beckmann. Freuen Sie sich auf Werke von Schumann, Chopin und anderen Komponisten. Der renommierte Cellist Thomas Beckmann und seine Ehefrau Kayoko (Klavier) spielen in der Lutherischen Pfarrkirche St. Marien im Lutherischen Kirchhof 1 in Marburg.

Der Eintritt kostet 17 Euro, ermäßigt 8 Euro. Die Hälfte des Verkaufserlöses und der Spenden kommen der Wohnungsnotfallhilfe des Diakonischen Werks Marburg-Biedenkopf zugute und die andere Hälfte geht an den Verein „Gemeinsam gegen Kälte“. Seit mehr als 25 Jahren bietet das Diakonische Werk in der Gisselberger Straße eine Fachberatung und eine Tagesaufenthaltsstätte (TAS) für wohnungslose Menschen und solche, die akut von Wohnungslosigkeit bedroht sind. Die TAS bietet einen geschützten und anonymen Aufenthaltsraum. Hier können sich die

Menschen nicht nur aufwärmen, sie können auch kostenfrei duschen, ihre Wäsche waschen, Kleidung und ein Frühstück erhalten. Zudem besteht die Möglichkeit, für maximal 1,50 Euro ein warmes Mittagessen zu erhalten. Darüber hinaus bietet die TAS weiterführende Angebote zur körperlichen Hygiene und medizinischen Versorgung. Viele dieser Angebote sind nur durch Spenden möglich. Für die Besucher kann jedes dieser Angebote wichtig sein. Mit dem Besuch des Konzerts tragen Sie dazu bei, diese vielfältigen Möglichkeiten zur Unterstützung wohnungsloser Menschen zu erhalten.

Schirmherren des Konzerts sind der Oberbürgermeister der Universitätsstadt Marburg, Dr. Thomas Spies, und der Dekan des Kirchenkreises Marburg, Burkhard zur Nieden.

Tickets erhalten Sie bei der Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH, Biegenstr. 15, dem Diakonischen Werk, Hapfelstr. 5, der Luth. Pfarrkirche, an der Abendkasse und bei info@gemeinsam-gegen-kaelte.de, Telefon 02 11-32 04 04.

Foto: privat



„Die halbe Stunde“

Am Mittwoch, dem 17. April um 17.00 Uhr ist wieder die "halbe Stunde" in der Elisabethkirche. Freuen Sie sich auf 30 Mi-

nuten Orgelmusik mit Constantin Scholl. Auf dem Programm stehen Werke von Johann Sebastian Bach u. a. Der Eintritt ist frei.

Konzert des Marburger Kammerorchesters



Im Mittelpunkt des diesjährigen Frühjahrskonzerts des Marburger Kammerorchesters (oben, Foto: privat) am Sonntag, dem 7. April um 20 Uhr in der Lutherischen Pfarrkirche stehen Johann Sebastian Bachs Brandenburgische Konzerte Nr. 3 und 6. Solisten sind Eugen und Wolfgang Tluck, Viola – Vater und Sohn. Eugen Tluck war Bratscher im Münchner Rundfunkorchester, Wolfgang Tluck ist Mitglied des hr-Sinfonieorchesters. Beide sind in zahlreichen weiteren Ensembles engagiert. Außerdem erklingen die Sinfonie in G-Dur von Carl Philipp Emanuel Bach sowie zwei Werke der Spätromantik - die Suite „Idylla“ von Leos Janacek und die Suite in

E-Dur des amerikanischen Komponisten Arthur Foote. Die Leitung hat Karin Hendel (kleines Foto unten, Foto: Heikki Tuuli).



- Anzeige -



LAIBACH
HAUSLICHE KRANKENPFLEGE

◀ Grundpflege
◀ Behandlungspflege
◀ Hausnotruf

◀ Hauswirtschaftliche Versorgung
◀ Betreuung und Begleitung
◀ Beratung

Vertragspartner aller Kassen

Seit über 25 Jahren begleiten und unterstützen wir Pflege- und Hilfsbedürftige vertrauensvoll in ihrer gewohnten Umgebung.

Inhaber: Thomas Laibach
Rudolf-Buhrmann-Straße 2
35039 Marburg

0 64 21/16 16 56
info@laibach.de - www.laibach.de

Matthäuspassion in der Elisabethkirche

Am Samstag, dem 6. April und am Sonntag, dem 7. April jeweils um 18 Uhr führt die Kantorei der Elisabethkirche die wohl bekannteste Vertonung der Passionsgeschichte Jesu auf: die Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach. Unterstützt wird die Kantorei vom Marburger Kinderchor und dem Orchester Solamente Naturali auf historischen Instrumenten. Die Leitung hat Nils Kuppe.

Dieses Werk, das zweifelsfrei einen Höhepunkt der abendländischen Kultur darstellt, entstand Ende der 1720er Jahre in Leipzig, die Uraufführung erfolgte am Karfreitag 1729 in der Thomaskirche unter Leitung des Komponisten.

Das zweiteilige Werk ist eingerahmt von dem monumentalen Eingangsschor „Kommt ihr Töchter, helft mir Klagen“ und dem ergreifenden Schlusssatz

„Wir setzen uns in Tränen nieder“. Dazwischen wird die Geschichte der Passion Christi nach dem Evangelisten Matthäus in Rezitativen sowie chorischen Passagen berichtet. In kunstvollen Arien wird der Leidensweg Jesu musikalisch betrachtet und durchdrungen, ebenso wie in den Chorälen mit wortgewaltigen oder auch andächtigen barocken Texten.

Das Werk geriet nach Bachs Tod schnell in Vergessenheit und erfuhr erst im 19. Jahrhundert nach der Wiederaufführung durch Felix Mendelssohn Bartholdy eine gebührende Wertschätzung, die sich heute über die ganze Welt erstreckt.

Eine besondere Herausforderung liegt in der großen Dimension dieser Komposition von Johann Sebastian Bach: Die ganze Matthäuspassion ist doppelchörig, der Eingangsschor sogar dreichörig angelegt. Entsprechend spielen zwei Orchester, so dass an dieser Aufführung über 150 Musikerinnen und Musiker beteiligt sein werden. Als Solisten sind Anselm Richter (Christusworte), Ina Siedlaczek (Sopran), Michael Lieb (Altus), Leonard Reso (Tenor) sowie Michael Roman (Bass) zu hören.

Karten zu 25.- und 15.- (erm. 10.-) gibt es in der Elisabethkirche und an der Abendkasse.

Foto: privat



Pergolesis „Stabat Mater“ am Karfreitag in der Elisabethkirche

„...das perfektteste und berührendste Duett aus der Feder irgendeines Komponisten.“ So beschreibt Jean Jacques Rousseau den Beginn des Stabat Mater von Giovanni Battista Pergolesi.

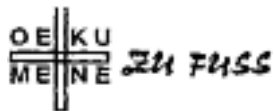
Die Komposition beruht auf einem mittelalterlichen Gedicht, das die Mutter Jesu in ihrem Schmerz um den gekreuzigten Jesus als zentralen Inhalt hat.

Pergolesi wurde nur 26 Jahre alt. Kurz vor seinem Tod schrieb er 1736 sein „Stabat Mater“. Es wurde zu seinem bekanntesten Werk und erregte schon bald große Aufmerksamkeit. Sogar Johann Sebastian Bach arbeitete es zu einer Kantate in deutscher Sprache um. Zahlreiche Abschriften, Drucke und Bearbeitungen zeugen bis heute von der großen Beliebtheit dieses Werkes.

In der Elisabethkirche erklingt das „Stabat Mater“ am Karfreitag, dem 19. April um 18.00 Uhr in kleinstmöglicher Besetzung: Es singen Henrike Nonnenmann und Anne Kuppe begleitet von Uwe Mahler und Benita Wahl (Violine), Mascha Koller (Viola), Alexandra Hermeling (Cello) und Nils Kuppe (Orgel).

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.



Unter dem Motto „Fahrt raus, lauft und redet miteinander!“ treffen sich Mitglieder christlicher Konfessionen aus Marburg und Umgebung seit mehr als vier Jahrzehnten am Parkplatz der Liebfrauentempel in der Großseelheimer Straße 10 zu gemeinsamen Wanderungen und lehrreichen Führungen durch unsere nähere und weitere Heimat. Wer kein Auto hat, kann darauf vertrauen, eine Mitfahrgelegenheit zu finden. Zweckmäßige Kleidung und festes Schuhwerk trotz jeder Witterung. Auskunft: Frau Gödeke, Tel.: 45253.

14.4. 13.30 Uhr	Bei Goßfelden Frau Glaum	7 km
29.4. 13.30 Uhr	Vom Christenberg ins Hungertal	
	Frau Heibel, Frau Heinkel	7 km

Wunder der Zeit

Immer dann, wenn ein Mensch sich Zeit nimmt für einen anderen, geschieht wunderbare Zeitvermehrung.
Immer dann, wenn uns bewusst wird, welch eine Gnade es ist, Tag für Tag, ein Leben lang, genug Zeit zu haben, geschieht wunderbare Zeitvermehrung.

Paul Weismantel



Marienaltar in der Elisabethkirche.

Foto: privat

Den Armen
Gerechtigkeit

Brot
für die Welt
www.brot-fuer-die-welt.de

Schöpfungsspiritualität

„Der Wald ist meine Kirche“

Der Wald ist ein Ort, an dem viele Menschen zu sich selbst finden und sich Gott besonders nahe fühlen.

Deshalb wollen wir Teile des Seminars bewusst im Wald stattfinden lassen und solchen Erfahrungen Raum geben. Die Arbeit mit Symbolen aus der Natur, Achtsamkeits- und Meditationsübungen unterstützen

uns dabei.

Der Austausch am Lagerfeuer und der Blick auf unsere christliche Tradition in diesem Bereich runden dieses Seminar ab.

Micha Wischnewski, Pfarrer der Lutherischen Pfarrkirche, und Michael Bender, Arzt und Wildnispädagoge, werden dieses Seminar leiten.

Termin: Samstag 04. Mai ab 10:30 Uhr bis Sonntag 05. Mai 16:00 Uhr.

Kosten: 84,50 € inklusive Übernachtung und Verpflegung.

Anmeldung bis: zum 19. April bei Pfarrer Wischnewski, Lutherische Pfarrkirche St. Marien: michael.wischnewski@ekkw.de Tel. 06424 9298934.



Innenstadt-gemeinden

Gemeindenachmittag: Christlicher Glaube in unruhigen Zeiten

Am 3. Mai findet um 15.30 Uhr der nächste Gemeindenachmittag statt. Pfrin. i.R. Dr. Eisenberg wird den Vortrag halten zu dem Thema „Psalm 63 – Sehnsucht nach Gott“. Psalm 63 nimmt uns mit auf die Suche nach Gott, gibt unserer Sehnsucht nach seiner Nähe Worte, lädt uns ein, in das Gotteslob einzustimmen.

Bei Kaffee und Kuchen wird auch dem Leib und dem geselligen Beisammensein Rechnung getragen. Herzliche Einladung in die Ortenbergkapelle, in der Schützenstraße 39.

Eröffnungsgottesdienst zur Pilgersaison

Zur Eröffnung der diesjährigen Pilgersaison findet am Sonntag, dem 28. April um 10 Uhr in der Elisabethkirche ein Gottesdienst statt. Dazu lädt die Elisabethkirchengemeinde zusammen mit dem Elisabethpfad e.V. ein.

Das Besondere ist, dass der Gottesdienst nicht nur thematisiert, wie wir mit unserem Leben und Glauben „unterwegs“

sind, sondern dass Jede und Jeder, die und der das möchte, für den eigenen Pilger- und Lebensweg einen persönlichen Segen bekommen kann.

Zuvor findet am Samstagabend, dem 27. April nach der Mitgliederversammlung am Nachmittag um 18 Uhr ein Abendgebet mit Liedern aus Taizé im Hohen Chor der Elisabethkirche statt, mit dem die

angekommenen Pilgerinnen und Pilger und die Mitglieder des Elisabethpfad e.V. in den Pilgerabend gehen können.

Näheres rund ums Pilgern auf Elisabethpfaden und zu den Veranstaltungen findet sich auf den Flyern des Elisabethpfad e.V. in der Elisabethkirche oder auf www.Elisabethpfad.de.

Konzerte in der Pfarrkirche

Im April gibt es neben den „Stunden der Orgel“ weitere Konzerte. Am Samstag, dem 06. April, geben der Cellist Thomas Beckmann und die Pianistin Kayoko um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche ein Benefizkonzert für den Verein „Gemeinsam gegen Kälte e.V.“, eine bundesweite Bewegung für hilfsbedürftige und obdachlose Menschen.

Am Sonntag, dem 07. April, spielt das Marburger Kammerorchester in einem Konzert um 20.00 Uhr Werke von J.S. Bach, C.Ph.E. Bach und L. Janáček. Das Studentensymphonieorchester führt am Sonntag, dem 14. April, „Ein deutsches Requiem“ von J. Brahms und Maria Funèbre“ von L. van Beethoven auf.

- Anzeigen -

Krankenpflege Zuhause

Dieter Schwehn

**Sicherheit,
Geborgenheit
und immer
gut versorgt**

☎ 06421/33 266

www.pflegedienst-marburg.de

DIE OSTERGESCHICHTE

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.
Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.
Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?
Und sie sahen hin und wurden gewahrt, dass der Stein wegewälzt war, denn er war sehr groß.
Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langer weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.
Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.
Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.
Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS, KAPITEL 16, VERSE 1-8



Elisabethkirche

Elisabethkirche:

Mo-Sa 10.00-18.00 Uhr
So 10.00-18.00 Uhr

Kiosk:

Mo-Sa 10.00-17.00 Uhr
So geschlossen

Bücherflohmarkt im Alten Kiosk:

Mi + Sa 10-17 Uhr

Martin-Luther-Haus

Johannes-Müller-Str. 1

Di 17.30 Holzbläserkreis
Kontakt: Heike Sonneborn
Do 18.00 Jungbläser
Do 19.30 Posaunenchor
Fr 16.00 / 17.30 Pfadfinder
Fr 15.00 Kinderchor 5/6 J.
Fr 16.00 Kinderchor ab 2.- 4. Kl.
Fr 17.00 Kurrende ab 5. Kl.

ESG, Rudolf-Bultmann-Straße

Di 20.00 Kantorei

Info: Nils Kuppe, Tel. 5907639

Missionshaus Waldtal

Mi 19.00 Uhr Bibelstunde
Sprechstunde: Pfr. Ralf Hartmann im
Missionshaus Fr 17.00-18.00

Sie können uns erreichen

www.Elisabethkirche.de

Info@Elisabethkirche.de

Pfr. Achim Ludwig (I) Uferstr. 5 66262

Ludwig@Elisabethkirche.de

Pfr. Bernhard Dietrich (II)

Schützenstraße 39 65683

Pfr. Ralf Hartmann (III)

Waidmannsweg 5 62245

Hartmann@Elisabethkirche.de

Pfarrer Dr. Anna Karena Müller,

Besucherbüro, Elisabethstr. 6 65497

Mueller@Elisabethkirche.de

Propst Helmut Wöllein 22981

Bezirkskantor Nils Kuppe 5907639

Kuppe@Elisabethkirche.de

Gemeindebüro: Mathias Steiner,

Mo 9-15 Uhr, Mi-Fr 9-13 Uhr

Schützenstr. 39 6200825

Gemeindebuero@Elisabethkirche.de

Küsterstube Elisabethkirche Küster:

Herbert Wiegand, Wilhelm

Lichtenfels, Andrea Schmidt 65573

Kuesterstube@Elisabethkirche.de

Kirchenkiosk 65492

Kindertagesstätte Martin-Luther-Hs.

Johannes-Müller-Str. 1 67736

Kindertagesstätte Julienstift

Leckergäßchen 1 65901

„Du hast mein Dunkel geteilt“

Elisabethkirche, Montag, 15. April und Dienstag, 16. April, 19.30 Uhr – ein bewegter Abend mit Körperwahrnehmung, Tanz und einfachen Liedern in der Karwoche. Die Woche vor Ostern erinnert an das Leiden und Sterben Jesu. Es ist der Weg durch das Dunkel zum Licht, von der Trauer zur Freude.

Wir nähern uns diesen Themen mit Bewegung und Tanz, Körperarbeit und Singen, Ruhe und Entspannung.

Geleitet wird die Veranstaltung von Andrea Wöllein, Pfarrerin mit Ausbildung in „Dance of Life – Körperbewusstsein – Spiritualitätanz“.

Der Eintritt ist frei. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Osternacht mit Osterfeuer

Am 20. April, in der Nacht von Karsamstag auf den Ostersonntag, feiern wir in der Elisabethkirche die Osternacht. Um 23 Uhr versammelt sich die Gemeinde in der dunklen Kirche und erwartet das Osterlicht. Die Osterkerze wird wie im letzten Jahr während der Liturgie vor der Kirche am Osterfeuer ent-

zündet, das von den Pfadfindern in der Gemeinde gehütet wird.

Der Gottesdienst dauert etwa bis 1 Uhr. Wer möchte, bleibt hinterher noch zu einer kleinen Stärkung durch Osterbrot und Osterpunsch und Osteier rund um das Osterfeuer vor der Kirche versammelt.

KiTa-Gottesdienste

Kinder, Eltern und Erzieher/innen-Team unserer Kindertagesstätten feiern ihren diesjährigen Gottesdienst zur Passions- und Osterzeit wieder nachmittags im Hohen Chor der Elisabethkirche: am 1. April die KiTa Julienstift und am 11. April die KiTa im Martin-Luther-Haus – jeweils voraussichtlich um 15.30 Uhr.

Ostersonntag

feiern wir um 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl. Die Kantorei singt.

- Anzeigen -

Kirchenführungen

sonntags nach dem Gottesdienst (ca 11.15 Uhr) und So bis Fr 15 Uhr.

Dachstuhlführungen

Am Samstag, dem 14. und 20. April um 11 Uhr. Teilnehmen können Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahre. Kosten: 5,00 €. Bitte in der Küsterstube Tel. 65573 anmelden.

Sonderführung „Engel“

Die Sonderführung am 28. April um 16 Uhr geht auf die Suche nach den Boten und „guten Geistern“ Gottes in der biblischen Überlieferung und in den Kunstwerken in der Elisabethkirche. Kosten 4 €.

Kirchenführung von Kindern für Kinder

Eine besondere Führung speziell für Kinder (und Familien): Unsere jungen Kirchenführerinnen, Klara und Louisa, zeigen jeweils am letzten Sonntag im Monat, im April also am 28., um 12 Uhr Kindern die Kirche.

Mittagsgebet

an jedem Werktag (Mo-Fr) jeweils 12 Uhr mittags.

Gesprächskreis

bei Pfr. Ludwig, Uferstr. 5 (Termin bei Pfr. Ludwig erfragen).

Bibelgesprächskreis

Unser Bibelgesprächskreis trifft sich wieder am Freitag, dem 26. April, um 17 Uhr im Martin-Luther-Haus.

„Die halbe Stunde“

Am Mittwoch, dem 17. April um 17.00 Uhr ist wieder „Die halbe Stunde“ in der Elisabethkirche. Freuen Sie sich auf 30 Minuten Orgelmusik mit Constantin Scholl. Auf dem Programm stehen Werke von Johann Sebastian Bach u.a. Der Eintritt ist frei.

Für Kids & Erwachsene

findet am Sonntag, dem 14. April um 11.30 Uhr im Missionshaus ein besonderer Gottesdienst mit anschließendem Mittagessen statt

Stunde der Orgel

Auch an den Wochenenden im April wird samstags um 18.00 Uhr zur Stunde der Orgel eingeladen. Der Eintritt zu diesen Konzerten ist frei. Bei den April-Konzerten sind zu hören:

- 06.04. Beckmann spielt Cello
- 13.04. Ka Young Lee ./.
Seoul/Marburg
- 20.04. Hermann Wilhelmi und
Solistinnen ./ Laubach
- 27.04. Eva Kirchner, Orgel ./.
Niederwalgern
Andreas Fiebig,
Klarinette/Saxophon
./ Jesberg

Kunstgottesdienste

An den beiden ersten Aprilsonntagen geht es in den Gottesdiensten um Kunst. Propst Wöllenstein geht am 07. April um 10.00 Uhr auf die Ikonenausstellung ein, die noch bis 10. April in der Pfarrkirche zu besichtigen ist. Pfarrerin Wöllenstein und Künstlerin Gabi Erne machen am 14. April um 10.00 Uhr eine Performance im Gottesdienst mit Agapemahl unter dem Motto „MAHLZEIT-HUNGERZEIT“. Ka Young Lee spielt an der Orgel.



Gabi Erne und Pfrin. Wöllenstein.
Foto: privat

Ostern

Wie auch in den letzten Jahren lädt die Pfarrkirche am Ostersonntag, dem 21. April, zu einem frühen Ostergottesdienst mit Pfarrer Biskamp um 05.00 Uhr in den Chorraum und zum anschließendem Osterfrühstück in den Kerner ein.

Zum Osterfrühstück kann außer Zeit auch gerne etwas Ess-

bares mitgebracht werden. Wer lieber ein wenig später in den Ostersonntag starten möchte, hat die Möglichkeit, um 10.00 Uhr den Gottesdienst bei Dekan zur Nieden zu feiern.

Am Ostermontag findet ein Gottesdienst um 10.00 Uhr mit Pfarrerin Scholl statt.

Bluechurch

Am Gründonnerstag, dem 18. März, wird um 21.00 Uhr zu einem Bluechurch-Jazzgottesdienst eingeladen. In der blau erleuchteten Pfarrkirche werden das Jörg-Eichberger-Quartett

und Pfarrer Biskamp mit guter Jazzmusik und Textparaphrasen auf Ostern einstimmen. Bluechurch ist ein ganz besonderes Erlebnis!

Foto: privat



Passions-Andachten zur Ikonenausstellung

halten Pfarrerin Andrea Wöllenstein am Mittwoch, dem 3. April, und Pfarrer Ulrich Biskamp am Mittwoch, dem 10. April, jeweils um 19 Uhr zusammen mit dem LKMD Uwe Maibaum, der dazu Klavierimprovisationen spielt.

Vorstellungsgottesdienst

Sechs junge Menschen werden in einem Festgottesdienst am 12. Mai um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche konfirmiert. Vorher stellen sie sich noch mit einem Gottesdienst der Gemeinde vor – und zwar am 29. April um 18.00 Uhr.

Kinderkirche

Am Samstag, dem 06. Mai, sind alle Kinder von 10.00 – 12.00 Uhr wieder herzlich zur Kinderkirche eingeladen. Wir wollen uns mit Geschichten über Gottes Reich beschäftigen, die Jesus den Menschen erzählt hat. Wir werden vieles hören, sehen, basteln, singen und gemeinsam frühstücken.

**Brot
Für die Welt**
Ein Stück Gerechtigkeit



Luth. Pfarrkirche St. Marien

Pfarramt:

Pfarrer Ulrich Biskamp
Luth. Kirchhof 1
35037 Marburg
Tel: 06421-3400695
E-Mail:
ulrich.biskamp@ekkw.de

Büro:

Philine Zawada
Mo 08.00-10.00 Uhr
Do 08.00-12.00 Uhr
Tel.: 06421-3400696
E-Mail:

Philine.Zawada@ekkw.de
E-Mail: Pfarramt2.Marburg-
Pfarrkirche@ekkw.de

Küsterin (für Gottesdienste, Taufen, Trauungen):

Emma Dorochoy,
Tel. 06421 161446

Hausmeister (für Konzerte, Räume u. a. m.):

Valentin Matveev,
Tel. 01631384148

Kindertagesstätte

Philippshaus:

Kathrin Wetzler, Livia Sellquist
Universitätsstr. 30-32,
Tel. 06421 23570

E-Mail:

Kita.philippshaus@ekmr.de

Evangelischer Kinderhort:

Doris Jäger
Barfußertor 1,
Tel.: 06421 23336

E-Mail:

Kinderhort.bft@ekmr.de

Pfarrkirche

Fahrdienst:

Bitte im Pfarramt melden!
Stunde der Orgel:
samstags 18.00 Uhr

Philipp-Melanchthon-Hs.

Di 20.00 Uhr
Bläserkreis der KKM
Mi 19.30 Uhr
Kurfürstliche Kantorei
Do 18.30 Uhr
Gospelchor der KKM

Telefonseelsorge: Tel. 0800-1110111



Universitätskirche

alle Termine und Kontakte
auch unter
www.universitaetskirche.de

Pfarramt I

Pfarrer Joachim Simon
Tel. 23745

E-Mail: pfarramtwest@universitaetskirche.de

Pfarramt II

Pfarrer Wolfgang Huber
Tel. 23387

E-Mail: pfarramtost@universitaetskirche.de

Gemeindebüro

Liebigstr. 35, 35037 Marburg
Tel. 23745, Fax 952565

Gemeindesekretariat in der
Liebigstr. 35, Regina Vorrath
Di / Do / Fr 10–12 Uhr

Küster: Stefan Heinisch
Tel. 0175 7236275

Philippshaus

Kinderkirche

erst wieder am 4. Mai (wegen
der Ferien)

Krabbelgruppe (bis 3 Jahre)

Mi 15–17 Uhr

(außer in den Ferien)

Konfirmanden

Di 17.30–19 Uhr

(außer in den Ferien)

Anbau neben der St. Jost Kapelle

Offener

Gemeindenachmittag

4. April, 15 Uhr: Komm, bau
ein Haus! 100 Jahre Bauhaus
(Pfarrer Simon).

Universitätskirche

Donnerstags

18.45 Uhr Orgelvesper

19.00 Uhr Abendmahlsgottes-

dienst in Form der Ev. Messe

20.00 Uhr Kantorei-Schola

(Orgelempore)

St. Jost

Samstags 17 Uhr

Wochenschlussandacht

Aus d. Kirchenbüchern:

Bestattet wurden

Paul Stute (92 Jahre)

Enno Goens (95 Jahre)

Der Weg zum Leben – Karwoche und Ostern

Dem Weg Jesu durch Leid
und Tod zur Auferstehung wol-
len wir folgen – mit Gottesdien-
sten vom Palmsonntag bis
Ostermontag (14. bis 22. April).

Am Palmsonntag um 10 Uhr
hören und besingen wir das
Evangelium von Jesu Einzug in
seine Stadt Jerusalem.

Am Montag, Dienstag und
Mittwoch jeweils um 19 Uhr hö-
ren wir fortlaufend die Pas-
sionsgeschichte nach dem Mat-
thäus-Evangelium.

Am Gründonnerstag um 19
Uhr steht das Zeichen der Hin-
gabe und Liebe im Mittelpunkt,
das Jesus an diesem Tag sei-
ner Gemeinde hinterlassen hat:

die Feier des Abendmahls.

Den Karfreitag, Jesu To-
destag, begehen wir mit einem
Segensgottesdienst um 11 Uhr.

Zur Sterbestunde Jesu hören
wir um 15 Uhr die Johannes-
Passion und halten Fürbitte.

Die Karwoche schließt mit ei-
ner Andacht zur Grabesruhe Je-
su am Karsamstag um 17 Uhr
in St. Jost.

Und dann feiern wir die Aufer-
stehung Jesu und den Sieg des
Lebens bereits an diesem Kar-
samstag-Abend in der Oster-
nacht um 22 Uhr in der Univer-
sitätskirche.

Ihr folgt der Abendmahlsgot-
tesdienst am Ostermontag um

11 Uhr. Und am Ostermontag
begeben wir uns in einem fröh-
lichen Familiengottesdienst um
11 Uhr auf Ostereier-Suche.
Herzliche Einladung!

Foto: Foto Marburg

OSTERNACHT am Sonnabend

Dieses Jahr wollen wir erst-
mals, um die Teilnahme zu er-
leichtern, die wunderbare
Osternacht bereits am Vora-
bend des Ostersonntags feiern.
Der Gottesdienst beginnt also
am Karsamstag (20. April) um
22 Uhr in der Universitätskirche.
Im Mittelpunkt der Liturgie steht
das Osterlicht - Symbol für den
auferstandenen Jesus Christus,
der den Tod besiegt hat und al-
len das Leben bringt. Das Licht
der Osterkerze wird in die dun-
kele Kirche hineingetragen und
mit Lobliedern besungen. - Ein
erhebender stimmungsvoller
Gottesdienst, der eigentliche
Höhepunkt des Kirchenjahres!
Herzliche Einladung.

Foto: Jörg Rustmeier



Kirchenvorstandswahl

Am 22. September ist Kir-
chenvorstandswahl: Kandidatin-
nen und Kandidaten werden ge-
sucht! Der Kirchenvorstand lei-
tet gemeinsam mit den Pfarrern
und Pfarrerinnen die Gemein-
de. Verantwortung teilen, darum
geht es. Der christliche Glauben
ist dabei die Basis. Geistlich lei-
ten. Viele Fragen und Aufga-
ben. Gebäude, Finanzen, Per-
sonal. Welche Schwerpunkte
setzen wir in unseren Gottes-
diensten? Wie wichtig ist uns

die Arbeit mit Kindern? Welchen
Raum geben wir Jugendlichen?
Geduldiges Beraten, selbstver-
ständlich ehrenamtlich. Unbe-
zahlbar ist das!

„Ich mach das!“ Weil ich zu
meiner Kirche stehe. Und sie
mitgestalten will. „Ich mach das“
und kandidiere für den Kirchen-
vorstand – GERADE JETZT.

Universitätsgottesdienst

Die Gottesdienstreihe „Schrift
– Bild“ wird im Sommerseme-
ster fortgesetzt! Herzliche Einla-
dung zum Universitätsgottes-
dienst am 28. April um 11 Uhr.
Die Predigt hält Dr. Friedemann
Voigt, Professor im Fachbereich
Sozialethik der Theologischen
Fakultät.



In Frieden gelassen werden

An jedem Mittwoch in der Passionszeit - vom 6. März bis zum 17. April - findet von 19.00 bis 20.00 Uhr in der Lukaskirche eine meditative Andacht statt, die Impulse für die Woche gibt und die Zeit vor Ostern zu einer besonderen werden lässt. Die Leitung haben Bettina Fleischhauer und Eva Geitz.

Besond. Veranstaltungen

„In Frieden gelassen werden“ –

Meditative Andachten

Jeden Mittwoch bis 17.4., 19.00-20.00 Uhr (Lukas)

Lukastreff und Geburtstags-Café

Do 4.4., 15.00 Uhr (Lukas)

Großer Haus- und Garteneinsatz

Sa 6.4. ab 10.00 Uhr (Paulus)

Kein Erbarmen mit Judas?

Offener Gemeindeabend mit Pfr. Rahn

Do 4.4., 19.30 Uhr in Paulus

Konfirmanden-

Vorstellungsgottesdienst

So 7.4., 9.30 Uhr (Paulus)

10.45 Uhr (Lukas)

Teenkreis

So 7.4., 18.00-21.00 Uhr

(Paulus)

Offener Gemeindehauskreis

Do 11.4., 19.30 Uhr

Ort über das Büro erfragbar

Gottesdienste um Ostern

Gründonnerstag, 18.00 Uhr

(Lukas)

Karfreitag, 9.30 Uhr (Lukas)

10.45 Uhr (Paulus)

Ostersonntag, 6.00 Uhr (Lukas), 10.45 Uhr (Paulus)

mittendrin

Treffen für Menschen in der 2. Lebenshälfte

Fr 26.4., 15.00 Uhr (Paulus)

Regelmäßige Veranst.

Gottesdienste:

Lukas: So 9.30 Uhr (am 1. So im Monat um 10.45 Uhr mit Abendmahl)

Paulus: So 10.45 Uhr mit Kindergottesdienst (am 1. So im Monat um 9.30 Uhr)

Mo 15.00-16.00 Uhr

Kinderklub (5-6 Jahre)

(Paulus)

Di 17.30-19.00 Uhr

Marburger Seniorenkantorei

(Lukas)

Di 19.30 Uhr

Gospelchor „In Spirit“ (Paulus)

Mi 16.30-18.00 Uhr

Action-Kids (6-10 Jahre)

(Paulus)

Mi 16.30-18.00 Uhr

Action-Girls (11-15 Jahre)

(Lukas)

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Lukas- und Paulusgemeinde,

die evangelische Kirche ist eine demokratische Gemeinschaft. Das gilt auch für die einzelne Gemeinde. Sie wird von einem Kreis von Menschen geleitet, die möglichst viele der in der Gemeinde vorhandenen Alters- und Gesellschaftsgruppen repräsentieren sollen. Und auch diese Menschen bestimmen nicht allein, sondern stehen in engem Austausch mit der Gemeinde. Dieses Gremium wird alle sechs Jahre neu gewählt, das nächste Mal am 22. September. Es wird bei uns aus zehn Personen bestehen, von denen je fünf aus den früheren Bezirken Lukas und Paulus kommen. Bis zum 30. Mai können hierfür Vorschläge beim Vorstand eingereicht werden, die von mindestens fünf Gemeindegliedern unterzeichnet sein sollen. Wählbar ist, wer zur Gemeinde gehört und mindestens 18 Jahre alt ist.

Ihr Pfarrer Markus Rahn

Konfirmationskurs stellt sich vor

Beide Gottesdienste am Sonntag, dem 7.4. um 9.30 Uhr in der Pauluskirche und um 10.45 Uhr in der Lukaskirche werden von unserem Konfirmationskurs gestaltet, eine gute Gelegenheit, die jungen Leute kennenzulernen. Auf dem Foto zu sehen sind

von links: Christian Göpfert (Mitarbeiter), Juni Waldminghaus, Paula Kühne, Melissa Mägerlein, Emely Windholz, Geneviève Mootz, Mia Gieche, Niklas Reppers, Jeremy Aziadzo, Felix Tolas und Eline Heinrich (Mitarbeiterin).

Foto: MR



Gottesdienste rund um Ostern

Der Festkreis beginnt am Gründonnerstag um 18.00 Uhr mit einem Abendmahlsgottesdienst in der Lukaskirche. Am Karfreitag folgen zwei stille Gottesdienste, der erste um 9.30 Uhr in Lukas, der zweite um 10.45 Uhr in Paulus. Am Sonntag geht es in Lukas um 6.00 Uhr mit der Osternacht und dem Osterfrühstück weiter, zu dem jeder gern etwas mitbringen kann. Danach wird um 10.45 Uhr in der Pauluskirche der große Ostergottesdienst ge-

feiert, wie alle anderen geleitet von Pfr. Rahn. Am Ostermontag ist die Gemeinde um 9.30 Uhr in die Emmaus-Kirche eingeladen, wo Pfrin. Katharina Zinn kann einen Gottesdienst hält, anschließend gibt es ein gemeinsames Frühstück.

Großer Haus- und Garteneinsatz

Gemeinsam das Zuhause der Gemeinde verschönern, dazu gibt es am Samstag, dem 6.4. ab 10.00 Uhr vielfältige Möglichkeit in und rund um die Pauluskirche – inklusive Mittagessen.

Goldene Konfirmation

Wer sein goldenes oder auch ein anderes Konfirmationsjubiläum feierlich begehen möchte, kann das gerne im Gottesdienst am Sonntag, dem 19. Mai um 10.00 Uhr in der Pauluskirche tun. Für die Vorbereitung wird um Anmeldung im Gemeindebüro gebeten.

Kein Erbarmen mit Judas?

In der Bibel und Kirchengeschichte scheint es für den Verräter Judas weder Verständnis noch Hoffnung zu geben. Um neue Einsichten zu dieser Frage geht es beim Offenen Gemeindeabend mit Pfr. Rahn am Donnerstag, dem 4.4. um 19.30 Uhr im Paulusgemeindehaus.



Lukaskirche Pauluskirche

Lukaskirche, Zeppelinstr. 29
Pauluskirche, Fontanestr. 46

Homepage:

lukas-paulus.ekmr.de

pauluskirche.ekmr.de

Pfarrer Dr. Markus Rahn

E-Mail:

Markus.Rahn@ekkw.de

Sekretariat:

Waltraud Müller

Petra Rudolph

Fontanestraße 46

35039 Marburg

Di 10.00-12.00 Uhr

und 13.30-17.00 Uhr

Tel. 06421-24771

E-Mail: [pfarramt.marburg-](mailto:pfarramt.marburg-pauluskirche@ekkw.de)

pauluskirche@ekkw.de

Ev. Kinderkrippe

Cappeler Str. 74

Leiterin:

Burgel Hochgesand-Geulen

Stellvertretende Leiterin:

Bettina Steffan, Tel. 9484170

E-Mail: [kinderkrippe.marburg](mailto:kinderkrippe.marburg@ekkw.de)

@ekkw.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 7.00 - 17.00 Uhr

Ev. Familienzentrum Hansenhaus

Kita und Krippe

Gerhart-Hauptmann-Str. 2

Leiterin: Anja Diekmann

Telefon: 06421-9830040

E-Mail: [familienzentrum.](mailto:familienzentrum.hansenhaus@ekkw.de)

hansenhaus@ekkw.de

Mo - Do 7.00-17.00 Uhr

Fr 7.00-16.00 Uhr

Evangelische Gottesdienste • Evangelische Gottesdienste

Mittwoch, 03.04.2019

Pfarrkirchengemeinde
19:00 Uhr Pfarrkirche
Pfrin. Wöllenstein
Passionsandacht

Markuskirchengemeinde
19:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Dr. Schindehütte
Passionsandacht

Am Richtsberg
18:00 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke
Passionsandacht

Donnerstag, 04.04.2019

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon
vorher 18:45 Uhr
Orgelversper

Samstag, 06.04.2019

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Simon
Wochenschlussandacht

Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
KiKi-Team
Kinderkirche für Kinder
von 5-10 Beginn im
Gemeindehaus

Sonntag, 07.04.2019
Judika

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Ludwig
10:00 Uhr Ortenbergkapelle
N.N.
11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst für Kinder und
Erwachsene
18:00 Uhr Elisabethkirche
Konzert:
Matthäuspassion

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Propst Wöllenstein
Gottesdienst zur
Ikonenausstellung
10:00 Uhr Elisabethhof
Pfr. Wischnewski

Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon

Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfr. Seitz
mit Taufe

Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Dr. Schindehütte

Am Richtsberg
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke

Lukas- und Pauluskirchengemeinde
09:30 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn
Vorstellung der
Konfirmanden
09:30 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst
10:45 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn
Vorstellung der Konfirmanden

Mittwoch, 10.04.2019

Pfarrkirchengemeinde
19:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp
Passionsandacht

Markuskirchengemeinde
19:00 Uhr Markuskirche
Lektorin Dr. Popp
Passionsandacht

Am Richtsberg
18:00 Uhr Thomaskirche
Prädikantin Terno
Passionsandacht

Donnerstag, 11.04.2019

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Prädikant Rustmeier
vorher 18:45 Uhr
Orgelversper

Samstag, 13.04.2019

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Huber
Wochenschlussandacht

Sonntag, 14.04.2019
Palmarum/Palmsonntag

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. Dr. Müller
11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst für Kinder und
Erwachsene
11:30 Uhr Missionshaus
Pfr. Hartmann
18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. i.R. Börsch

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfrin. Wöllenstein und
Künstlerin Erne
„MAHLZEIT –
HUNGERZEIT“
10:00 Uhr Elisabethhof
Dekan zur Nieden

Universitätskirchengemeinde
10:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Huber
mit Einzug in die Kirche

Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. Kirchhoff-Müller

Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Lektor Haim

Am Richtsberg
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke

Lukas- und Pauluskirchengemeinde
09:30 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn
10:45 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn

Montag, 15.04.2019

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Lesung der Passion nach
Markus I

Dienstag, 16.04.2019

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Lesung der Passion nach
Markus II

Mittwoch, 17.04.2019

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Lesung der Passion nach
Markus III

Donnerstag, 18.04.2019
Gründonnerstag

Elisabethkirchengemeinde
20:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Ludwig
Mit Tischabendmahl

Pfarrkirchengemeinde
16:00 Uhr Elisabethhof
Prädikantin Eidam
21:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp
Bluechurch-
Jazzgottesdienst

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Huber
Feier des Heiligen
Abendmahls

Matthäuskirchengemeinde
10:30 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. Kirchhoff-Müller
und Pfr. Seitz
Ostergottesdienst
der Kitas
19:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. Kirchhoff-Müller

Markuskirchengemeinde
19:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Dr. Schindehütte
und Team
mit Tischabendmahl

Am Richtsberg
19:00 Uhr Emmauskirche
Pfrin. Zinnkann

Lukas- und Pauluskirchengemeinde
18:00 Uhr Lukaskirche
N.N.

Freitag, 19.04.2019
Karfreitag

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Dietrich
15:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Ludwig
Andacht zur Todesstunde
15:00 Uhr Missionshaus
Pfr. Hartmann
Andacht zur Todesstunde

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Dekan zur Nieden
15:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp
Andacht zur Todesstunde

Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon
Segensgottesdienst
15:00 Uhr Universitätskirche



Evangelische Gottesdienste • Evangelische Gottesdienste

Pfr. Huber und Schola
der Universitätskirche
Die Passion Jesu (nach dem
Johannesevangelium)

Matthäuskirchengemeinde

15:00 Uhr Matthäuskirche
Pfr. Seitz und Team
Gottesdienst zur
Todesstunde Jesu

Markuskirchengemeinde

10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Dr. Schindehütte
mit Chor der Markuskirche

Am Richtsberg

11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke

Lukas- und

Pauluskirchengemeinde

09:30 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn
10:45 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn

Samstag, 20.04.2019

Karsamstag

Elisabethkirchengemeinde

23:00 bis 01:30 Uhr
Elisabethkirche
Osternacht Gottesdienst mit
Pfr. Ludwig, Pfr. Dietrich,
Pfr. Hartmann,
Pfrin. Dr. Müller

Universitätskirchengemeinde

17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Huber
Wochenschlussandacht zur
Karwoche
22:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Huber und Team
Feier der Osternacht

Sonntag, 21.04.2019

Ostersonntag

Elisabethkirchengemeinde

10:00 Uhr Elisabethkirche
Propst Wöllenstein
10:00 Uhr Ortenbergkapelle
Pfr. Dietrich
11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst für Kinder und
Erwachsene
19:00 Uhr Missionshaus
Pfr. Hartmann

Pfarrkirchengemeinde

05:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp
Osternacht und
Osterfrühstück
10:00 Uhr Pfarrkirche
Dekan zur Nieden
Bach-Organ-Gottesdienst

10:00 Uhr Elisabethhof
Pfr. Wischniewski

Universitätskirchengemeinde

11:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon

Matthäuskirchengemeinde

05:30 Uhr Matthäuskirche
Pfr. Seitz und Team
Osternachtsfeier.
Anschließend Frühstück im
Gemeindehaus

10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. Kirchhoff-Müller

Markuskirchengemeinde

10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Dr. Schindehütte
mit Taufe

Am Richtsberg

06:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke und Pfrin. Löffert
Gemeinsame Osternacht
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke

Lukas- und

Pauluskirchengemeinde

06:00 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn
Osternacht mit anschl. gem.
Frühstück
10:45 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn
gem. Gottesdienst mit Lukas

Montag, 22.04.2019

Ostermontag

Pfarrkirchengemeinde

10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfrin. Scholl

Universitätskirchengemeinde

11:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon

	= mit Abendmahl
	= Abendmahl mit Traubensaft
	= Abendmahl in Form der Ev. Messe
	= meditativer Gottesdienst
	= Familiengottesdienst
	= mit besonderer Musik
	= mit anschließendem Beisammensein
	= mit Kinderbetreuung
	= mit Videoübertragung

Matthäuskirchengemeinde

10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. i.R. Zimmer

Markuskirchengemeinde

10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Dr. Schindehütte
Osterfrühstück
mit Andacht

Am Richtsberg

09:30 Uhr Emmauskirche
Pfrin. Zinnkann
Gemeinsamer Gottesdienst

Lukas- und

Pauluskirchengemeinde

10:45 Uhr Pauluskirche
N.N.

Donnerstag, 25.04.2019

Universitätskirchengemeinde

19:00 Uhr Universitätskirche
Prof. Hage
vorher 18:45 Uhr
Orgelversper

Samstag, 27.04.2019

Universitätskirchengemeinde

17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Huber
Wochenschlussandacht

Sonntag, 28.04.2019

Quasimodogeniti

Elisabethkirchengemeinde

10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Dietrich, Pfrin. Dr. Müller
Eröffnungsgottesdienst zur
Pilgersaison mit
persönlichem Segen

11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst für Kinder und
Erwachsene

18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Dietrich

Pfarrkirchengemeinde

10:00 Uhr Elisabethhof
Dekan zur Nieden
18:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp
Vorstellungsgottesdienst der
Konfirmanden

Universitätskirchengemeinde

11:00 Uhr Universitätskirche
Prof. Voigt
Gemeinde- und Universitäts-
gottesdienst

Matthäuskirchengemeinde

10:00 Uhr Matthäuskirche
Präd. H. Hering

Markuskirchengemeinde

10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Dr. Schindehütte
mit Taufe

Am Richtsberg

09:30 Uhr Emmauskirche
Pfrin. Zinnkann
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfrin. Zinnkann

Lukas- und

Pauluskirchengemeinde

09:30 Uhr Lukaskirche
Präd. Schwab
10:45 Uhr Pauluskirche
Präd. Schwab

- Anzeigen -

**Ihre Beerdigungsinstitute in Marburg
im Trauerfall oder der Vorsorgeberatung**

KURT GREIF
Fachgründer Bestatter
Am Klappert 18
Tel. 3 46 44
www.greif-bestattungen.de

HENRICH & JÖRG HEUSER
Fachgründer Bestatter
Wehrd., Waldweg 3
Tel. 8 33 80
www.hh-bestattungen.de

SCHREYER
Bestattungen
Fachgründer Bestatter
Hf-Cappel, Zur Burggräber 12
Tel. 6 75 80
info@schreyer-bestattungen.de

SPUCK
Bestattungsinstitut
Gedultstr. 10
Tel. 6 57 12
www.spuck-bestattungen.de

J. Vaupel
Fachgründer Bestatter
Am Erlengraben 6
Tel. 9 13 00
www.vaupel-bestattungen.de

Weitere Gottesdienste und Andachten

Altenheim St. Elisabeth

Lahnstraße 8

Altenheim Rosenpark

Andacht erfragen

DRK-Altenwohn- und Pflege-

heim Deutschhausstraße 25

Hauskommunionfeier nach
Absprache

Altenhilfezentrum St. Jakob

Auf der Weide 6

freitags 10:30 Uhr

Gottesdienste Auf der Weide

Freitag 10.30 Uhr

05.04., Pfr. Joachim Simon

Karfreitag 15.30 Uhr

19.04., Pfr. Joachim Simon

Alten- u. Pflegeheim Balz

Barfußbertor 3

alle vierzehn Tage samstags

10:15 Uhr Andacht

Seniorenresidenz

Ockershäuser Allee 45a

Andacht 1. + 3. Fr, 17:00 Uhr

Altenheim St. Jakob

Sudetenstraße 24

jed. Mi um 15:45 Uhr Andacht

Altenpflegeheim Tabor

Dürerstr. 30

Andachten jeden Donnerstag

jeweils 16:30 Uhr

AurA-Marburg - Tagespflege

im Park

Cappeler Str. 72,

2. und 4. Do im Monat

15 Uhr evang. Gottesdienst

Klinikum Lahnberge Kapelle

Mi 17:00 Uhr Gd. (ev.), Kapelle

Sa 18:45 Uhr Eucharistiefeier

(kath.), Kapelle

Vitos-Klinik Marburg

Gottesdienste finden in der Kir-
che im Parkgelände statt. Ter-

mine an der Pforte erfragen (im-

mer besetzt), Tel. 06421-4040

Klinik für Psychiatrie und

Psychotherapie (Ortenberg)

Mo 18:30 Uhr

„Aufenthaltsraum“, 5. Etage

Stationsandachten im Psy-

chiatrischen Krankenhaus

Cappeler Str. 98

nach Vereinb. und Bekanntga-

be auf den entspr. Stationen

Klinikum Sonnenblick

Mi 18:15 Uhr Gottesdienst im
Wechsel evang. und kath.



Matthäuskirche Ockershausen

Pfarramt I:

Pfrin. Elke Kirchhoff-Müller
Tel.: 3093554
E-Mail: E.Kirchhoff@ekkw.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Pfarramt II:

Pfr. Christoph Seitz, Tel. 33105
E-Mail: C.Seitz@ekkw.de
Ockershäuser Schulgasse 35
Sprechzeiten nach Vereinb.

Gemeindebüro:

Bornegasse 1, Tel. 33372,
Gertraud Müller
E-Mail:
Gemeindebuero.Marburg-
Matthaeuskirche@ekkw.de
Öffn.-Zeit: Di. 15.30-17.30 Uhr

Hausmeister:

Roman Herdt, 0163-1423694

Kindergärten

Alte Kirchhofsgasse

Leitung: Anke Hillig,
Tel. 34172, E-Mail:
kita.ockershausen@ekkw.de
Web: www.kitas-
marburg.de/einrichtungen/kin-
dertagesstaette-ockershausen
Graf-v.-Stauffenberg-Straße
Leitung: Ann-Kristin Acker,
Tel. 34580
E-Mail: kita.gvst@ekkw.de
Web: www.kitas-
marburg.de/einrichtungen/kin-
dertagesstaette-graf-v-stauf-
enberg-strasse

Veranstaltungen

Mo 20.00 Uhr
Chor „Frische Töne“

Literaturkreis mit Pfr. i.R.
Rödiger: am 04.04. von 18.30
bis 20.00 Uhr im Gemeinde-
haus

Kinderkirche für Kinder von 5-
10 Jahren: am 06.04. von
10.00 bis 12.00 Uhr! Beginn
im Gemeindehaus!

Gesprächskreis „Glaube“ in
der Bibliothek der Dr.
Wolffschen Stiftung (Bachweg
17): am 25.04 um 16.30 Uhr
mit dem Thema: „Sorgt euch
nicht!“

Aktuelle Informationen aus
unserer Gemeinde finden
Sie immer im Internet unter:
<http://matthaeuskirche.ekmr.de>

Birgit Mertin- Fischer:

„Durch meine Tochter, ihre Freundin und deren Mutter (jetzt meine Freundin) bin ich in die Matthäusgemeinde gekommen. Schnell habe ich angefangen, bei verschiedenen Veranstaltungen mitzuarbeiten. Dass ich mal Gottesdienste mitgestalte, und als Küsterin mitarbeite, hätte ich vor vielen Jahren nicht für möglich gehalten. Ich bin immer noch gerne dabei, wobei natürlich nicht immer alles rosig ist. Im KV können wir diskutieren, uns reiben und trotzdem geht die Wertschätzung füreinander nicht verloren. Ich fühle mich angenommen, wie ich bin, und kann meinen Glauben leben. Ich würde mir wünschen über andere Gottesdienste und Aktivitäten bzw. Veranstaltungen Menschen für meine Kirche/Gemeinde zu interessieren, mein

Gefühl von
„Zuhause-
sein“ ver-
mitteln.“

Foto: privat



Winterkirche – ein Versuch

Um in der kalten Jahreszeit Energie einzusparen, hatte der Kirchenvorstand beschlossen, versuchsweise die Sonntags-gottesdienste im Februar ins wärmere Gemeindehaus zu verlegen. Der große Saal wurde schön hergerichtet mit geschmücktem Altar, der Flügel stand bereit und auch der Kirchenkafe konnte in fröhlicher Runde stattfinden – es fehlten „nur“ der Kirchenraum und die Orgel.

Die Resonanz bei den Gottesdienstbesuchern war unterschiedlich: Die einen begrüßten die Energiesparmaßnahme, fanden den hellen Gottesdienstraum ansprechend, das enge Zusammensitzen anheimelnder, verbindender, die Nähe zu Pfarrer/in und Lektor/in intensiver, die Raumtemperatur sehr angenehm und die musikalische Begleitung durch den Flügel besonders schön. Andere vermissten Kirche und Orgel sehr, „Spiritualität braucht Raum“, die Feierlichkeit fehlte ihnen, die für andere anheimelnde Enge war ihnen zu eng und ein Flügel kann in ihren Au-

Dr. Helmut Hering:

„Seit Studententagen schon gehe ich in der Matthäuskirche aus und ein, ließ mich einladen in den Chor, war später über 20 Jahre sein Leiter und versehe inzwischen als Organist regelmäßigen Dienst in dieser Kirche, in der ich mich wie in keiner sonst zu Hause fühle. So liegt es nahe, dass ich mich auch darüber hinaus für die Belange der Matthäus-

kirche und
ihrer Ge-
meinde en-
gagiere.“

Foto: privat



gen bzw. Ohren die Orgel nicht ersetzen.

Der Kirchenvorstand wird die Temperaturen in den nächsten Wintern im Auge behalten, neu entscheiden und sich an Jesu Zusage erinnern: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ – wo auch immer.

Gabi Dette

GXtra- Gottesdienst zum Weltgebetstag

„Kommt, alles ist bereit!“ – So lautete die Einladung der Frauen aus Slowenien, die in diesem Jahr die Weltgebetstagsordnung verfasst hatten. Und so wurden auch die Gottesdienstbesucher im Gemeindehaus der Matthäuskirche empfangen: An schön gedeckten Tischen, bereitet für das spätere Festessen, saßen alle, um nach Brauch des Weltgebetstages „informiert“ Gottesdienst zu halten und zu beten. Die Ge-

schichte vom großen Festmahl, bei dem sich alle Eingeladenen mit angeblich triftigen Gründen entschuldigen, der Hausherr aber die Menschen von Straßen und Gassen, Wegen und Zäunen an die Festtafel bittet und bewirtet (Lukas 14,13-24) wurde von zwei „Putzfrauen“, welche die Tafel aufräumten, kommentiert: Es war ein tolles, außergewöhnliches Fest, das in der Stadt für reichlich Gesprächsstoff sorgen würde. Der

GXtra- Chor unter der Leitung von Tina Kuhn (siehe Foto) gestaltete den Gottesdienst mit fröhlich fetzigen Liedern. Im Anschluss an den Gottesdienst konnten wie immer alle bei slowenischen Speisen das Gehörte und Erlebte gemeinsam nachklingen lassen.

Text und Foto: Gabi Dette



Tanja Deucker:

„Ich möchte Kirche für Kinder und Jugendliche interessant

und erlebbar gestalten: tolle Gottesdienste, bei denen sie mitarbeiten und mitbestimmen dürfen und uns treu bleiben.“

Foto: privat



Andachten und Gottesdienste in der Passionszeit, in der Karwoche und an Ostern

Auch in diesem Jahr laden wir mit unseren Andachten in der Passionszeit zu einem sinnlichen Miteinander ein.

Weitere Termine sind Mittwoch, der 3. und 10. April jeweils um 19.00 Uhr in der Markuskirche. Am Gründonnerstag (18. April) werden die Kinder der KiTa Emil-von-Behring-Straße vormittags gemeinsam mit ihren Eltern, dem Team der KiTa und Pfrin. Schindehütte ei-

nen „Passionsweg“ Richtung Marbacher Hütte mit unterschiedlichen „Kreuzweg-Stationen“ gehen. In der Markuskirche laden wir am Abend des Gründonnerstags um 19.00 Uhr zu einem Gottesdienst mit Tischabendmahl ein, um uns an das letzte Beisammensein Jesu mit seinen Jüngern zu erinnern.

Am Karfreitag (19. April) findet um 10.00 Uhr ein Gottesdienst mit dem „Chor der Mar-

kuskirche“ statt – die Orgel schweigt.

Am Ostersonntag wird dann im neuen Lichte des Ostermorgens ein Gottesdienst mit Abendmahl und Taufe um 10.00 Uhr gefeiert.

Am Ostermontag laden wir um 10.00 Uhr zu einem gemeinsamen Osterfrühstück in den Gemeinderaum ein, welches mit einer kurzen Andacht eröffnet wird.

Rückblick Gemeindewanderung

Bei wunderbarem Wetter brachen wir unter dem Titel "Wald und Wetter" Mitte Februar mit knapp 20 Personen zu unserer Wintergemeindewanderung auf. Startpunkt war Oberrospe, von wo aus der Weg durch den südlichen Burgwald führte. Der

Rauschenberger Revierförster Norbert Wegener übernahm die Führung und erläuterte während der rund dreistündigen Wanderung, wie sich das Klima der vergangenen Jahre auf den Wald auswirkt. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Bei-

sammensein in einer Waldhütte, wo Kaffee und Kuchen bereitstanden. Wir freuen uns schon auf die nächste Tour.

Foto: B. Brusius



Kinderkirche vor Ostern

Die nächste Kinderkirche findet statt am 6. April von 10.00 bis 12.00 Uhr. Natürlich dreht sich dabei alles um die Ereignisse, die Jesus und seine Jünger damals – rund um den ersten Ostermorgen – erlebten. Neben dem gemeinsamen Hören, Spielen, Beten und Basteln steht dieses Mal insbesondere das Singen und die Musik im Zentrum, da wir an diesem Tag wunderbare Begleitung auf der Gitarre haben werden! Hast Du Lust dabei zu sein? Wir, das Kinderkirchen-Team, würden uns freuen!

Schön war's: Mitarbeiterempfang 2019

Mit einem gut besuchten Gottesdienst und einem bunten Programm im Anschluss haben wir am 10. Februar unseren diesjährigen Mitarbeiterempfang als Dank für das vielfältige Engagement in unserer Gemeinde gefeiert. Viele unterschiedliche Menschen beteiligten sich im Verlauf des Jahres am Gemeindeleben und prägen dieses durch ihren oft ehrenamtlichen Einsatz ganz entscheidend mit. Ihnen allen gebührt daher großer Dank! Diesen hat der Kirchenvorstand diesmal in Form eines „Danke-Liedes“ vorgebracht, bevor dann in spielerischer Weise ein

Rückblick auf das vergangene Jahr an der Markuskirche erfolgte und schließlich gemeinsam der unter Federführung von Lektor Manuel Haim gedrehte Videoclip „Komm, ich zeig dir meine Kirche“ angeschaut wurde, mit dem die Mar-

kuskirche im vergangenen Jahr den 2. Platz beim Wettbewerb um den Kurhessischen Medienpreis belegte. Nette Gespräche und Begegnungen rundeten den festlichen Vormittag bei Sekt und Fingerfood ab.

Foto: G. Lemberg-Spalke



Markuskirche

Pfarramt: Bienenweg 37
(1. Stock)
Pfarrerin: Dr. Katrin Schindehütte, Tel. 32658
E-Mail: pfarramt.marburg-markuskirche@ekkw.de
<http://markuskirche.ekmr.de>

Weitere Kontakte

Sekretärin: Gertraud Müller
Bürozeiten von Frau Müller freitags: 08.30 - 10.30 Uhr
Tel. 32658, Fax 933527
Küsterin: Elke Schmitt
Tel. 931310

Ev. Kindertagesstätte

Emil-von-Behring-Straße 55
Tel. 64733
Leiterin: Angelika Nickel
Email: kita.marbach@ekkw.de

Gemeindeveranstaltungen

Montag

Kinderkirchenchor 1: 14.00 – 14.45 Uhr in der ev. KiTa Marbach
Kinderkirchenchor 2: 15.00 – 15.45 Uhr in der Markuskirche (Kontakt: Tina Kuhn, Tel. 45296)

Dienstag

Konfirmandenunterricht: wöchentlich 16.30-18.00 Uhr
Hauskreis: um 19.30 Uhr, Termine nach Absprache, siehe Homepage

Mittwoch

Frauenkreis: 03.04., 15.00 Uhr
Geburtstagskaffee: Erst wieder im Mai: 15.5., 15.00-17.00 Uhr
Chor: 20.00 Uhr wöchentlich

Donnerstag

Literaturkreis: 04.04., 19 Uhr

Samstag

Kinderkirche: 06.04., 10-12 Uhr

Sonntag

10.00 Uhr Gottesdienst, wöchentlich mit Möglichkeit der Kinderbetreuung. Bitte vor Ort nachfragen!

Aus den Kirchenbüchern

Verstorben ist:
Heinz Inerle



Kirche am Richtsberg

richtsberg.ekmr.de

Gemeindebüros Am Richtsberg

Thomaskirche:

(Chemnitzer Str. 2)
Pfarrer Oliver Henke
Email: pfarramt.marburg-richtsberg-2@ekkw.de
Dienstag: 13.00-17.00 Uhr
Donnerstag: 12.00-16.00 Uhr
Tel. 06421-41990

Emmauskirche:

PfarrerIn Katharina Zinnkann
Email: pfarramt.marburg-richtsberg-1@ekkw.de
Termine nach Vereinbarung
Tel. 06421-41064
Fax: 06421-487609

Veranstaltungen

Spinnstube

11. April um 16.00 Uhr in der Emmauskirche – Gottesdienstprojekt in der Passionszeit

Tanzkreis

1. und 3. Di im Monat um 19.30 Uhr in der KiTa Berliner Straße

Break Dance

Mo, 15.30-17.00 Uhr

Friedensgebet

Mo, 19.00 Uhr;
außer in den Ferien

Konfirmandenunterricht

Di, 16.30 Uhr

Konfi Club 1 & 2

Di, 18.00 Uhr (vierzehntägig im Wechsel)

DPSG-Pfadfinder

Mi, 17.00-18.30 Uhr

Kochlöffel

Do, ab 12 Uhr

Bücherei

Di, 16.00-17.00 Uhr
Do, 16.30 -17.30 Uhr

Kinderclub

Fr, 15.30-17.00 Uhr

Die Gottesdienste in der Kar- und Osterwoche

Die Kar- und Osterzeit ist die wichtigste Festzeit der Christen. Am Gründonnerstag, dem 18. April (Emmauskirche, 19.00 Uhr) feiern wir die Einsetzung des Abendmahls durch Jesus und am darauffolgenden Freitag (Thomaskirche, 11.00 Uhr) gedenken wir seines Todes am Kreuz.

Den Ostersonntag beginnen

wir mit der Feier um 6.00 Uhr in der Thomaskirche. Im Anschluss laden wir zum Osterfrühstück ein. Am Vormittag geht es weiter mit zwei Abendmahlsgottesdiensten in beiden Kirchen um 9.30 Uhr (Emmauskirche) und um 11.00 Uhr (Thomaskirche). Am 22. April, dem Ostermontag, feiern wir um 9.30 Uhr ein Tischabendmahl

mit anschließendem Frühstück nach einer alten Schweizer Tradition in der Emmauskirche.

(Das Wort „Kar“ ist althochdeutsch für „Kummer“ bzw. „Trauer“. In der Woche vor Ostern betrauern die Christen aller Konfessionen Leiden und Sterben Jesu Christi)

Hallo! Ich bin ...

... Mattis Brockfeld. Wenn Not am Mann ist, ist Mattis da. Das hat vielleicht mit seiner handwerklichen Begabung zu tun oder auch seinem Blick für das Wesentliche. „Dem Mattis muss man nicht erst sagen, was er tun soll. Der sieht die Arbeit“, sagt eine Mitarbeiterin aus dem Kochlöffelteam über Mattis. In der Studenten-WG auf

dem Richtsberg ist es dann schon mal die Kücheneinrichtung, die er mal eben auf Vordermann bringt. Eigentlich kommt er aus Georgsmarienhütte bei Osnabrück, aber da kann man nicht Biologie und Chemie auf Lehramt studieren. Lust auf Lehramt bekam er durch sein FSJ im Harz, wo er Schulklassen erlebnispädago-

gisch betreute. Seit Studienbeginn und praktisch von Anfang an ist Mattis auch im Kochlöffel-Team dabei und bringt sich mit großer Selbstverständlichkeit ein. (Das Bild zeigt Mattis mit Küchenchef Ramzi Aljat, Foto: Ronja Wiese)

Spinnstube

In unserer Themenreihe „Glauben damals – Glauben heute“ wird Anne Leistner am 11. April ein Gottesdienst-Projekt zur Passionszeit anbieten. Wir beschäftigen uns mit Liedern und Texten zum Leiden Christi aus verschiedenen christlichen Traditionen. Das Projekt wird im Gottesdienst am Palmsonntag aufgeführt werden.

Transformation

Gemeindetransformation bedeutet: Gemeinde verändert sich, um im Stadtteil erfahrbar und sichtbar zu sein. Kirche kommt zu den Menschen und fragt nach den Bedürfnissen der Menschen vor Ort. Dieses Ziel hat sich die Evangelische Kirche am Richtsberg gesetzt. Große Ziele verlangen aber gute Vorbereitung und noch viel wichtiger: Bevor man auch große Schritte wagt, braucht man die ganze Mannschaft an Bord! Aus diesem Grund hatte sich der Kirchenvorstand zu einem „Kirchenvorstands-Tag“ im Januar getroffen. Unter der Moderation von Dozent Tobias Müller vom Marburger Bibelseminar wurden die Weichen für die nächsten Schritte gestellt. Welche Schritte das konkret sein werden, wird die nahe Zukunft zeigen.

Ruvim Berglesow



Breakdance

Montags von 15.30-17.00 Uhr findet bei uns in der Thomaskirche ein Breakdance-Kurs mit Luis Fast statt.

Jeder und jede ab 10 Jahren ist willkommen. Ihr braucht keine Vorkenntnisse!

Foto: Ronja Wiese



Stampfen, Schnipsen, Klatschen – Teamgeist ist hörbar

Das konnte man erleben, wenn man am Morgen des 8. Februar in das Technologie- und Tagungszentrum nach Marburg kam.

180 pädagogische Fachkräfte, Praktikantinnen, Köchinnen, Hausmeister, Hauswirtschafts- und Reinigungskräfte ließen sich von Kerstin Itzenhäuser, Sozialpädagogin und Trommellehrerin, anleiten und fanden einen gemeinsamen Beat. Mit erhitzten Gesichtern, roten Handflächen und schmerzenden Fingern wurde geschnipst und geklatscht: mal laut, mal leise, mal schnell, mal langsam, mal ein- und mal vielstimmig.

So endete der diesjährige Mit-

arbeiterempfang der Kindertagesstätten des Gesamtverbandes der Evangelischen Kirchengemeinden in Marburg.

Begonnen hatte er mit Begrüßung, Dankesworten an die Mitarbeitenden und einer Andacht durch den Vorsitzenden des Verbandsvorstandes, Pfarrer Ralf Hartmann. Nachdenklich und humorvoll deutete er die Geschichte von der Aussendung und Rückkehr der 12 Jünger zu Jesus (Lukasevangelium, Kapitel 6). Dabei wurden überraschende Parallelen zur Arbeit der Teams in den Kindertagesstätten sichtbar.

Anschließend berichtete Kai Abraham, der kaufmännische

Geschäftsführer der Kitas über die Entwicklungen in der Kita-Landschaft im letzten Jahr und in der Zukunft. „Wir gehen davon aus, dass wir in Zusammenarbeit mit der Stadt Marburg das Personal in unseren kirchlichen Einrichtungen aufstocken können“, zog er positiv Bilanz über die letzten Gespräche.

Auch Trägerbeauftragte (Fachberaterin) Birte Schlesselmann begrüßte die Anwesenden und dankte Ihnen.

Sie drückte Ihre Anerkennung für die engagierte Arbeit aus, die durch manchmal hohen zeitlichen Druck, Personalausfall und bauliche Mängel oft erschwert wird.

Bei Kaffee und Brötchen, Müsli und Obst wurde dann fröhlich geplaudert, wurden alte Bekannte begrüßt und manche Neuigkeit ausgetauscht. Alles in allem: ein festlicher Vormittag, um den Dank und die Wertschätzung für die geleistete Arbeit in den Kindertagesstätten sichtbar zu machen.

*Birte Schlesselmann
Foto: Ralph Hartmann*



Verabschiedung von Dagmar Messmer

Am 31. März 2019 endet für Dagmar Messmer der berufliche Alltag. Sie geht in den Ruhestand.

Die vom Bodensee Stamme war 39 Jahre alt, als sie den Dienst beim Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden Marburg antrat. Die gelernte Erzieherin und studierte Kunsthistorikerin bewarb sich 1992 auf eine Stellenausschreibung in der Kindertagesstätte Graf-von-Stauffenberg-Straße und blieb ihr bis heute treu.

Sie arbeitete zunächst als Erzieherin im Gruppendienst bis sie schließlich 2012 die Leitung der Kindertagesstätte übernahm.

In den knapp 30 Jahren Ihres Dienstes gab es vielfältige Veränderungen im Stadtteil, in der Struktur des Gesamtverbandes und in der Kita selber: Ganztagsplätze wurden geschaffen,

Schulkinder, die früher in der Einrichtung betreut wurden, gingen nun in die Schulbetreuung und in den letzten Jahren ging es immer wieder um die Frage,

ob die Kita ein Familienzentrum wird, und wenn ja, wie.

„Nicht mehr so viel Verantwortung haben“, das wird sie entlasten und der Wecker wird

als erstes abgeschafft, so Dagmar Messmer, aber die Kinder, Familien und ihre Kolleginnen werden ihr schon fehlen.

Wir sind gespannt, was sie mit ihrer neuen Freiheit anfängt, aber „stehen bleiben“ will sie schon mal gar nicht, wie sie selber sagt. In einer kleinen Feierstunde wird Frau Dagmar Messmer am 29. März in der Kita GVS verabschiedet.

Im Namen des Gesamtverbandes danken wir ihr von Herzen für ihre geleistete Arbeit, ihre Verantwortungsbereitschaft und ihren treuen Dienst.

Birte Schlesselmann



Evangelische Kindertagesstätten

für Kinder im Alter von 6 Monaten bis 14 Jahren

Evang. Kinderkrippe
Cappeler Str. 68+74
Tel.: 06421- 9484170, Email: kinderkrippe.marburg@ekkw.de
Leitung:

Burgel Hochgesand-Geulen

Kita Philipppshaus
Universitätsstr. 30-32

Tel.: 06421- 23570, Email: kita.philippshaus@ekkw.de
Leitung:

Livia Sellquist / Kathrin Wetzler

Kita Julienstift
Leckergäßchen 1
Tel.: 06421- 65901,
Email: kita.julienstift@ekkw.de
Leitung: Monika Peilstöcker

Kita Martin-Luther-Haus

Johannes-Müller-Str.1
Tel.: 06421- 67736,

Email: kita.mlh@ekkw.de
Leitung: Sylke Skrotzki

Kita Ockershausen

Alte Kirchhofsgasse 8
Tel.: 06421-34172, Email: kita.ockershausen@ekkw.de
Leitung: Anke Hillig

Kita
Emil-von-Behringstr. 55
Tel.: 06421- 64733,

Email: kita.marbach@ekkw.de
Leitung: Angelika Nickel

Familienzentrum Hansenhaus
Kita u. Krippe

Gerhart-Hauptmann-Str. 2
Tel.: 06421- 9830040,

Email: familienzentrum.hansenhaus@ekkw.de
Leitung: Anja Diekmann

Kita
Graf-v.-Stauffenbergstr. 1a

Tel.: 06421- 34580,
Email: kita.gvst@ekkw.de

Leitung: Ann-Kristin Acker

Kita
Berliner-Str. 2a

Tel.: 06421- 41000,
Email: kita.berlinerstr.@ekkw.de

Leitung: Heidi Parr

Hort Barfußbertor 1

Tel.: 06421- 23336,
Email: kinderhort.bft@ekkw.de
Leitung: Doris Jäger

Beauftragte d. evang. Kindertagesstätten

Birte Schlesselmann
Tel.: 06421-16991224
Email: birte.schlesselmann@ekkw.de



Evangelische Jugend Marburg

Wochenprogramm

compass

Montag:	
12.00-15.00	Schülercafé
Dienstag:	
12.00-15.00	Schülercafé
16.00-20.00	culture-café
17.00-19.00	Gitarrengruppe
Mittwoch:	
12.00-15.00	Schülercafé
16.00-20.00	culture-café
Donnerstag:	
12.00-15.00	Schülercafé
16.00-20.00	Cafe 'Inklusiv' mit AG-Freizeit
Freitag:	
12.00-15.00	Schülercafé
16.00-20.00	culture-café
Mo. - Fr.	
16.00-20.00	Probenraum-Nutzung für Schülerbands

Connex

Montag-Freitag:	
12.30-15.00	Schulbetreuung
Montag:	
15.00-17.00	Jungen-Treff (ca. ab 9 J.)
Dienstag:	
15.00-17.00	Kinder-Treff (6-10 J.)
Mittwoch:	
15.00-17.00	Mädchen-Treff (ca. ab 9 J.)
Donnerstag:	
15.00-17.00	Kinder-Treff (6-10 J.)

So können Sie uns erreichen

JugendpfarrerIn
Elke Kirchhoff-Müller
 Tel. 3093554
 mail: elke.kirchhoff@ekkw.de
 Sprechzeit: nach Vereinbarung

Zentrale/Sekretariat/ Jugendhaus „compass“
 www.ejmr.de
 Tel. 61194, Fax 617420
 mail:
 Ev.JugendMarburg@ekkw.de
 Markus Klonk
 mail: markusklonk@ejmr.de
 Michael Grünewald
 mail: gruenigruenewald@ejmr.de
 Deutschhausstr. 29 a

Kinder- u. Jugendhaus Connex
 Marbach, Brunnenstr. 1, Tel. 590440
 mail: kjhconnex@ejmr.de

Kreiskindertag

Für den 11. Mai lädt die Ev. Jugend Marburg zu einem „Kreiskindertag“ ein. Das ist ein Aktionstag für Kinder von 6 bis 13 Jahren, an dem sowohl interessierte Kinder einfach so mitmachen können oder organisiert mit einer Kindergottesdienst- oder Jungschargruppe. Diesmal wird es eine Menge Aktionen und Aktivitäten rund um eine biblische Geschichte im Kreisjugendheim in Wolfshausen geben. Wer sich dafür interessiert, kann sich unter www.ejmr.de informieren oder sich direkt an die Mitarbeitenden Nadine Wendel oder Tobias Wulff wenden.

„YouGo“, das Jugendgottesdienstprojekt der ejm

Mit einem YouGo zum Thema „anders sein – ist (nicht) ok?“ im Jugendhaus „compass“ am 15. Februar startete die diesjährige YouGo-Reihe der ejm. Die Jugendlichen in der Vorbereitungsgruppe hatten sich dieses Thema gewählt, weil ihnen auffiel, dass man sich immer irgendwelchen Cliquen mit bestimmten Verhaltensweisen oder Styles anpassen muss. Wer etwas anders ist, findet oft keinen Anschluss und ist Außenseiter. Sie zeigten in ihrem YouGo mit einem eindrucksvollen Theaterspiel, welche Menschen und Gruppen zu Jesus in seiner Zeit dazugehörten und welche das heute sein könnten. Es war ein buntes, vielfältiges Bild von „Nerds“, Migranten, „queeren Transpersonen“ bis zu politischen Randgruppen.

In dieser Art werden auch die weiteren YouGos von Jugendlichen geplant und gestaltet. Eingeladen sind dazu vor allem junge Leute, aber auch interessierte „Ältere“. Der nächste YouGo wird am 24. Mai in Lohra stattfinden, und alle weiteren Termine findet man auf der ejm-Homepage unter www.ejmr.de.



AnsprechBAR wieder unterwegs

Mit einem frischen 7-köpfigen Team ist die ejm-AnsprechBar seit März wieder unterwegs. Mit dem kleinen auffälligen Kastenwagen tauchen die ejm-Mitarbeiter*innen unter der Leitung von Teresa Klingelhöfer und Michael Grünewald auf öffentlichen Plätzen auf und breiten sich mit einigen einladenden Spielgeräten, wie Kicker und Dartscheibe aus. Es ist eine Einladung an junge Menschen, für einen Moment stehen zu bleiben, zusammen

etwas zu spielen oder einfach mal miteinander zu reden: über das Leben allgemein, über die jeweilige Herkunft, über Alltagsprobleme und -sorgen, über „Gott und die Welt“. Im letzten Jahr hatte sich gezeigt, dass die meisten Kontakte am Hauptbahnhof entstanden, aber auch einige in der Nähe des Blochmannplatzes. Wo sie zur Zeit Station macht, wird auf der Homepage www.ejmr.de jeweils für einen Monat angezeigt.



Fotos: ejm

Queere Jugendliche treffen sich im compass

Regelmäßig, jeden Mittwoch, hängt eine Regenbogenfahne am Jugendhaus „compass“ und signalisiert damit: Hier ist heute ein besonders einladender Treffpunkt für queere Menschen und ihre Freund*innen.

Der Begriff „queer“ bezieht sich dabei darauf, dass diese Menschen unter anderem in Bezug auf ihre Sexualität, ihre Ge-

schlechtlichkeit, ihre Herkunft, ihre körperliche Gesundheit oder aus anderen Gründen quer zu einer sonstigen gesellschaftlichen „Normalität“ stehen. Sie haben oft, weil sie schwul oder lesbisch, transgender, behindert oder fremder Herkunft sind, Diskriminierungserfahrungen und genießen diesen Ort, an dem ihnen unbedingte Wertschätzung und Respekt entgegengebracht wird. Hier gibt es unter anderem ebenfalls queere Mitarbeiter*innen, die ihnen die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch, zu konkreter Beratung oder auch einfach zum geselligen Zusammensein ermöglichen.

Das Queer-Cafe ist im Jugendhaus „compass“ jeden Mittwoch von 16 bis 20 Uhr geöffnet. Wer möchte, kann einfach hinein gehen und, wer etwas mehr Unterstützung braucht, kann sich per e-mail unter queer@ejmr an die Mitarbeitenden wenden.



Neues aus Ihrer Familien-Bildungsstätte

Ostern mit allen Sinnen (für Eltern, Großeltern und Kinder ab 4 J.)

Wie stimmen wir uns als Familie auf die Osterzeit ein? Oftmals fehlt es uns an festen Bräuchen, auf die sich alle schon freuen. Wir lernen an diesem Nachmittag österliches Brauchtum kennen und erleben dabei die biblische Ostergeschichte mit allen Sinnen! Wir singen und gestalten ein Ostersymbol.

Fr, 12.04., 15.00-18.00 Uhr

Wir backen Osterlämmer und Osterhasen (für Eltern, Großeltern u. Kinder ab 5 J.)

Rechtzeitig für die Osterzeit backen Sie mit Ihren Kindern / Enkelkindern aus Hefeteig Nestchen für ein buntes Frühstücksei sowie Häschen und Lämmchen.

Als Ergänzung stehen wir Plätzchen mit Frühlingsmotiven aus und backen Ostereier-Muffins – geschmückt mit Zuckeraufschrift. Zur Stärkung gibt es eine kleine Pause, in der jeder Teilnehmer sein mitgebrachtes Pausenpaket isst.

Sa, 13.04., 10.00-13.30 Uhr

Unsere drei Ferienwochen

Ostern drinnen und draußen, oben und unten – 1. Osterferienwoche (7-11 J.)

In den Tagen vor Ostern entdecken wir mit Euch spannende Dinge! Bei Ostern denken Viele an Hasen und Eier, doch wie sieht es in anderen Ländern aus? Bringt in Australien wirklich das Känguruh die Ostereier? Manches klingt wie ein Aprilscherz, stimmt dann aber doch. Wir gehen der Sache auf den Grund und erleben die Ta-

ge mit lustigen Spielen, kleinen Überraschungen, Rätseln und Geschichten.

15.04.-18.04., 08.00-15.00 Uhr

Kinder in die Ferien-Küche! (7-11 J.) So riecht und schmeckt der Frühling!

Das finden wir in diesen Tagen heraus! Wir schnippeln, kochen, schmecken ab, wir säen Kräuter und probieren allerlei leckere frühlingshafte Rezepte aus. Wir tun alles gemeinsam: Planen, Einkaufen und Zubereiten bis zur Tischdekoration.

23.04.-26.04., 08.00-15.00 Uhr

Schnipseln, reißen, kleben, malen mit „Mixed Media Art“ (ab 7 J.)

Kommt in unseren SPIELRAUM für Eure Kreativität! „Mixed Media Art“! Was das ist? Wir kombinieren in einem kreativen Prozess verschiedenste Techniken und Materialien. Papiere, Farben, Fotos, Zeitschriften, (Stoffreste,) Schablonen, Stempel, Kleber erwarten Euch! Mit Experimentierfreude und einer freien Herangehensweise gestaltet Ihr etwas völlig Neues.

23.04. - 26.04., 08.00 - 15.00 Uhr

Einstieg in das KREATIVE SCHREIBEN

Am Beginn jeder Reise steht immer der erste Schritt! Der Kurs soll Techniken und Methoden vermitteln, ins kreative Schreiben zu kommen. Wie schreibt man einen Text zu einem Thema, ein Gedicht, eine Erzählung? Wie kann ich einen Festbeitrag oder eine kleine Rede verfassen?

Sa, 13.04., 14.00-19.00 Uhr

Frühling im Atelier Cölber Mühle – Kunstworkshop mit Anita Badenhausen

Frühlingsluft, Frühlingsduft, frisches Maigrün, blauer Himmel und das Wasser der Lahn werden Inspirationsquelle für unsere Kunstwerke. Im lichtdurchfluteten Dachatelier der Mühle ex-



Evangelische Familien- Bildungsstätte

Melden Sie sich rechtzeitig an - wir informieren Sie gerne!

Informationen u. Anmeldung:

Familienbildungsstätte

Barfußertor 34, 35037 Marburg
Tel. 06421/17508-0

Fax 06421/17508-10

Online anmelden unter

www.fbs-marburg.de

E-mail: fbs@fbs-marburg.de

Bürozeiten:

Mo-Do 9-12 Uhr und
Mo-Do 15-17 Uhr

perimentieren wir mit unterschiedlichen Materialien wie Sand, Asche, Kreide oder auch Wachs auf Pappe oder Leinwand. Mit frühlingshaftem Schwung gestalten wir gegenständig oder abstrakt, je nach eigener Vorliebe unser Frühlingsbild.

Fr, 10.5., 17.00-21.00 + Sa, 11.05., 10.00-17.00 Uhr

Bewegungskurse starten jetzt!

Von A wie Afrikanischer Tanz bis Z wie Zumba – das neue Angebot für Bewegungssuchende ist groß. Rückenfitness, Pilates, Wirbelsäulengymnastik bei Bewegungsbeschwerden, sanftes Qi Gong, Hatha-Yoga, Biodanza starten alle im April! Neu dabei ist CANTIENICA® als ein Ganzkörperworkout, bei dem der Beckenboden eine zentrale Rolle übernimmt. Aus der Tiefenmuskulatur finden Sie zu Ihrer anatomisch korrekten Haltung zurück. Alter und Fitnessgrad sind egal. Das Training hilft bei Verspannungen, Fehlhaltungen, Kiefergelenksbeschwerden, Blasenschwäche, Rückenbeschwerden (ab 30.04., 11.45-12.45 Uhr).



Mehr- Generationen Haus

Hier ist was los!
Aktives Mehrgenerationenhaus
am Lutherischen Kirchhof 3

Familiencafé immer sonntags 15.30 -17.30 Uhr

Hier treffen sich Familien – hier treffen sich Kinder!
Am letzten Sonntag im Monat ist Waffelcafé.

- 07.04.: Ab 15 Uhr: Osterfest mit dem Deutsch-Schwedischen Freundschaftsverein Marburg e.V. mit Singen, Tanzen des Hexentanzes, Bastelaktion mit schwedischen Osterschmuck und Ostereierbmalen
- 14.04.: Bilderbuchkino mit Monika von Bredow
- 28.04.: Für Jung und Alt
- 05.05.: Begegnung der Generationen: Frühlingslieder mit und ohne Noten mit Mechthild Freund u. Thomas Hohl

Café Nikolai – mittwochs 15.00 – 17.00 Uhr

Ein Begegnungs-Café für Menschen mit und ohne Demenz



Diakonisches Werk Marburg-Biedenkopf

Soziale Beratung u. Praktische Hilfen

Sozialberatung, haushaltsnahe Dienstleistungen, Flüchtlingsberatung, Frauengesundheitsberatung/Müttergenesung, Kleiderannahme, Wohlfahrtsmarken
Haspelstr. 5, 35037 Marburg,
Tel.: 91260

Telefonzeiten: Mo, Di, Do, Fr
10.00-12.00 Uhr,
Mo-Do 14.00-16.00 Uhr

Kleiderladen, Gutenbergstr. 12
dienstags, mittwochs, freitags und
samstags 10-16 Uhr, donnerstags
14-18 Uhr geöffnet

Fachberatung Wohnen
Gisselberger Str. 35a,
Telefon: 9487-77 od. 78

Tagesaufenthaltsstätte für
wohnungslöse Menschen (TAS)
Gisselberger Str. 35;
Mai-Nov: Mo-Fr 11.00-15.30 Uhr
Okt-April: So-Fr 11.00-15.30 Uhr

Beratungsstellen Philipphaus

Psychologische Beratungsstelle
für Ehe-, Familien- und Lebens-
fragen, Erziehungsberatungsstelle
Schwangerenberatungsstelle, Fa-
milienplanung, Sexualberatung,
staatl. anerkannte Schwangeren-
konfliktberatungsstelle, Vergabe
von Mitteln der Bundesstiftung
„Mutter und Kind“
Universitätsstr. 30/32
35037 Marburg, Tel.: 27888
Telefonzeiten Mo-Fr 10.00-12.00
Uhr, Mo-Do 15.00-17.00 Uhr

Sucht- und Drogen- beratung

BERATUNG UND BEHANDLUNG
Einzel-, Paar- und Gruppenbera-
tung für Betroffene und Angehöri-
ge, Vorbereitung und Durchfüh-
rung ambulanter Suchtbehand-
lung, Vermittlung in stationäre An-
gebote

STANDORTE

Frankfurter Str. 35, 35037
Marburg, Tel.: 06421-26033
Am Bahnhof 10, 35260 Stadtallen-
dorf, Tel.: 06428-7333
Mühlweg 23, 35216 Biedenkopf,
Tel.: 06461-954017

Die Beratungen in allen Einrich-
tungen stehen unabhängig von
Alter, Nationalität und Konfes-
sion jeder/jedem offen und sind
streng vertraulich. Termin nach
Vereinbarung, Info und Kontakt
auch: www.dw-oberhessen.de
Spenden: KKA Marburg, IBAN:
DE81 5206 0410 0002 8001 01,
BIC: GENODEF1EK1,
Verwendungszweck:
DWMarburg-Biedenkopf

Beratung in Sachen Familienzusammenführung

Das Diakonische Werk Marburg-Biedenkopf hält am Standort Haspelstraße 5 in Marburg zwei Arbeitsbereiche mit den Schwerpunkten Flüchtlings- und Migrationsberatung für Asylantragsteller vor. Grundsätzlich wird hier zwischen einem gesicherten und ungesicherten Aufenthaltstitel unterschieden. Menschen mit einem ungesicherten Aufenthaltsstatus werden dem Arbeitsbereich der Flüchtlingsberatung zugewiesen und erhalten dort kompetente Beratung. Der andere Arbeitsbereich, um den es im Folgenden geht, bezieht sich auf Menschen, die über einen gesicherten Aufenthaltsstatus verfügen.

Der Zugang dieser Klienten zur Migrationsberatungsstelle findet in der Regel auf zwei Wegen statt: entweder über die offene Sprechstunde, freitags 9-11 Uhr, oder über eine telefonische Terminvereinbarung (06421 - 912612). Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass eine Familienzusammenführung nur für die Kernfamilie in Betracht kommt. Hierunter fallen die Eltern und minderjährigen Geschwister, wenn der An-

tragsteller alleine nach Deutschland eingereist ist und nachweislich seinen Asylantrag vor dem 18. Lebensjahr beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gestellt hat. Ferner können auch Ehepartner in den Genuss der Familienzusammenführung kommen, wenn bestimmte gesetzliche Voraussetzungen vorliegen. Dies kann dann der Fall sein, wenn einem Flüchtling vom BAMF die Asylberechtigung oder die Flüchtlingseigenschaft zuerkannt wird.

Jedoch werden diese Formen der Anerkennung nur noch sehr selten bei Asylantragstellern festgestellt. Neben weiteren gesetzlichen Voraussetzungen bilden vor allem die vielen Unterlagen, die als Beleg für die Familieneinheit eingereicht werden müssen, weitere hohe Hürden für einen erfolgreichen Antrag auf Familienzusammenführung.

Sind formal die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Familienzusammenführung erfüllt, empfiehlt sich folgendes Vorgehen in der Migrationsberatung:

Da die Einreise im Rahmen einer Familienzusammenfüh-

rung nur mit der Erteilung eines Langzeitvisums möglich ist, muss zunächst geklärt werden, welche Botschaft und Behörde für die Visumserteilung zuständig ist. Dort muss dann persönlich vorgesprochen werden. Der Umgang der einzelnen Botschaften mit der Terminvergabe für Vorsprachetermine variiert sehr stark. Ausführlich wird in der Beratung besprochen und erklärt, welche Legitimationsunterlagen, wie z.B.: Dokument über Eheschließung, Geburtsurkunden/Taufurkunden von Kindern, gültige Reisepässe von allen einreisenden Familienmitgliedern usw., gefordert sind. Anschließend müssen diese Legitimationsdokumente von einem vereidigten Dolmetscher in die deutsche oder englische Sprache übersetzt werden. Großen Ärger, Resignation oder Depression lösen nicht nur manche sprachlichen Probleme in der Beratung aus, sondern auch die langen Wartezeiten (oft bis zu einem Jahr) auf die Vorsprachetermine. Dies belastet den Beratungsprozess stark.

In besonderen Ausnahmefällen kommt auch eine Familienzusammenführung in Betracht, wenn das BAMF einem Asylantragsteller den subsidiären Schutz, die häufigste Feststellung, zuerkannt hat. Die gesetzliche Regelung zur Familienzusammenführung vom 01. 08. 2018 legt hier sehr strenge Kriterien für humanitäre Gründe festgelegt worden (Nachweis von Pflegebedürftigkeit, schwerer Krankheit oder Schwerbehinderung durch qualifizierte Dokumente). Weiter kommt hinzu, dass das Bundesverwaltungsamt in Köln abschließend über eine Visaerteilung entscheidet, wenn zuvor jeweils die örtliche Ausländerbehörde und die zuständige Botschaft zugestimmt haben.

Trotz aller Schwierigkeiten ist diese Beratung absolut notwendig. In dieser Form leistet sie im weiten Umkreis nur das Diakonische Werk Marburg-Biedenkopf und sie wird vollständig aus Eigenmitteln finanziert.

Stefan Gerlinger

- Anzeigen -

Kurzzeitpflege für Kinder und Jugendliche
mit geistiger und mehrfacher Behinderung

Haus Linde
IM KERSTIN-HEIM

Abrechnung mit den Pflegekassen nach § 39 und § 42 SGB XI
Neuhöfe 17 | 35041 Marburg
Telefon 06421 9364-0 | Fax 9364-44
Mitglied im Diakonischen Werk
von Kurhessen-Waldeck

50 Jahre
Kerstin-Heim

1962-2012
www.kerstin-heim.de

Kirche und Universität

Ringvorlesung Zentrum für Konfliktforschung „Konflikte in Gegenwart und Zukunft“

Montags 18.30-20.00 Uhr,
Raum +01/0010,
Hörsaalgebäude,
Biegenstr. 14, 35027 Marburg

Die Termine für April:

15. April,
18:30-20:00
Dr. Anne Archinal &
Dr. Hans Otto Wack
von der Arbeitsgemeinschaft
Rettet den Burgwald e.V.
„Der Burgwald, das Wasser und
der Stadt-Land-Konflikt“

- Anzeigen -

**Klavierservice
Pommerien**
Ihr Klavierbaumeister
• Reparatur • Stimmung
• Konzertservice
Tel.: 06421-9536886 u. 0176-82133647
www.klavierservicepommerien.de

Justus Keller
Inh. Peter Keller
Ihr Fachbetrieb seit 1921
Bau- und
Möbelschreinerei
Rolladenfachbetrieb
Lintzingsweg 15
35043 Marburg / Cappel
Tel. 06421/44088
Fax. 06421/44099
Internet: www.justus-keller.de
e-mail: info@justus-keller.de

**Blumenzauber**
Ockershäuser Allee 10, Marburg
Tel. 06421-9523030
Fax: 06421-9523031
Mail: blumenzauber.marburg@comix.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-18 Uhr
Sa 8-14 Uhr
So 10-12 Uhr

GÄRTNEREI **BLUMENHAUS**

Floristik • Grabpflege • Grabgestaltung
Marburg • Neuhöfe 6 • 06421/33257
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8 – 18 Uhr Sa. 8 – 13 Uhr
www.gaertnerei-link.de



Studienhaus Marburg

Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck

Luth. Kirchhof 3, Marburg
www.studienhaus-
marburg.de
**Studienleiterin Pfarrerin
Maike Westhelle**
Tel. 16 29 10/13,
Fax: 16 29 16
Sekretariat: 06421-162913
studienhaus.marburg@ekkw.de

Aus unserem Programm

Hebräisch

Ab Montag, 29.04. um 8.30 Uhr
(wöchentlich)

Griechisch

Ab Montag, 29.04. um 10.15 Uhr
(wöchentlich)

Semesterstart mit Sekt oder Selters

Ein „come-together“ zum
Semesterauftakt.
Dienstag, 23. April um 18 Uhr im
Studienhaus

Friedhofsführung

Mit Prof. Kessler und der Vorstel-
lung des neuen Friedhofsführers.
Mittwoch, 24. April um 15 Uhr,
Hauptfriedhof, Eingang Ockers-
häuser Allee.

Allgemeine Infos

Das Sommersemester beginnt am
15. April.
Anfang April erscheint das neue
Programm.



Evangelische Studierenden- gemeinde

Hans von Soden-Haus
Rudolf-Bultmann-Str. 4,
Tel.: 06421/9690, Fax 969400
Studierendenpfarrerin
Dorothee Schubert
schubert@esg-marburg.de
Sekretariat: Gisela Pfeiffer
pfeiffer@esg-marburg.de
Internet: www.esg-marburg.de

Monatstermine d. ESG

Wir begrüßen alle Studienanfän-
ger und -ortswechsler und natür-
lich alle „alten Hasen“ zum Beginn
des Sommersemesters 2019.

Das ökumenische Programmheft
liegt im Hans von Soden-Haus
aus, es kann aber auch über das
Sekretariat der ESG bezogen
werden. Eingesehen werden kann
es unter: **www.esg-marburg.de**

Mi, 17.04.

19.00 Uhr Begrüßungsabend, v.a.
für die neuen Vilmarhausbewoh-
ner*innen, aber auch für alle an-
deren Freund*innen der ESG.

Mi, 24.04.

19.00 Uhr Semestereröffnungs-
gottesdienst im Hohen Chor der
Elisabethkirche.
Im Anschluss an den Gottesdienst
gibt es einen Empfang mit Buffet
im Hans von Soden-Haus. Wir
stellen das Programm für das
Sommersemester vor.

Fr, 26.04. - So, 28.04.

ESG-Fahrt zur ESG Gießen.

Regelmäßige Termine

montags

18.30 – 20.30 Uhr ESG-Theater-
gruppe

mittwochs

19.00 Uhr Gottesdienst, anschlie-
ßend Abendessen und weiteres
Programm (s.o.)

donnerstags

20.00 Uhr ESG-Chor
21.00 Uhr Öffnung der ESG-Bar



Katholische Hochschulgemeinde

Roncalli-Haus,
Johannes-Müller-Str. 19,
Tel.: 175389-0, Fax: 175389-29
www.KHG-Marburg.de
Hochschulpf. Dr. Martin Stanke
martin.stanke@khg-marburg.de
Pastoralassistentin
Katharina Kraus
katharina.kraus@khg-marburg.de
Sekretariat Gabriele Achenbach
buero@khg-marburg.de

Regelmäßige Termine:

sonntags

18:00 Uhr: Hochschul- und Ge-
meindegottesdienst in St. Peter
und Paul.

dienstags

20:00 Uhr: Bibeltreff, Leseecke
Roncalli-Haus, jeden 2. und 4.
Montag im Semester, Start: 23.04.
20:30 Uhr: Spieleabend, Kellerbar
Roncalli-Haus, jeden 1. Dienstag
im Semester, Start: 07.05.

mittwochs

18:30 Uhr: Eucharistiefeier im
Oratorium / Roncalli-Haus anschl.
Abendessen.

freitags

06:30 Uhr: „Eat and Pray“, Orato-
rium Roncalli-Haus, anschl. Früh-
stück.
15:30 Uhr: Lauftreff,
jeden 1. und 3. Freitag im Monat,
Start: Freitag, 03.05., Roncalli-
Haus

**Die KHG Marburg wünscht allen
Studierenden und Lehrenden
frohe und gesegnete Osterfeier-
tage!**

Monatstermine der KHG:

Fr 05.04.

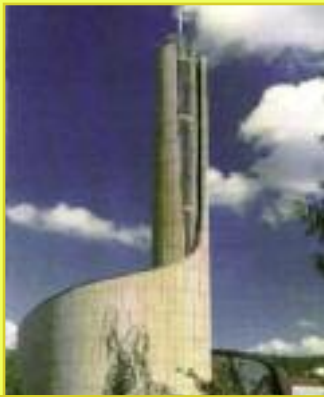
19:30 Uhr Taizé-Gebet im Medita-
tionsraum / Roncalli-Haus.

Mi 24.04.

18:00 Uhr Nachhaltige, gesunde
und leckere Ernährung?! / Roncal-
li-Haus.

So 28.04.

18:00 Uhr Semestereröffnungs-
gottesdienst in St. Peter und Paul
19:30 Uhr Semestereröffnungs-
abend im Roncalli-Haus.



Liebfrauenkirche

Kath. Kirchengemeinde
Liebfrauen
Pfarrer Christoph Näder
Gem.ref. Katharina Chitou
Großseelheimer Str. 10
35039 Marburg
www.liebfrauen-marburg.de

Pfarrbüro

Otilie Plociennik
Tel. 06421-42052
Fax 06421-485972
E-Mail
liebfrauen-marburg@
pfarrei.bistum-fulda.de
Bürozeiten
Mo, Do, Fr 9:00-12:00 Uhr
Di 15:00-18:00 Uhr
Mi geschlossen
Bücherei
So 12:00-13:00 Uhr
im Kreuzgang bei der Kirche

Kath. Kindertagesstätte

Leitung: Hilka Kronstedt
In der Badestube 15
35039 Marburg
Tel. 06421-44443



St. Franziskus

Kath. Kirchengemeinde
St. Franziskus
Pfarrer Christoph Näder
Pfr. i. R. Bernhard Klatt
Sommerstr. 7
35043 Marburg

Pfarrbüro

Sidonie Lüttebrandt
Tel. 06421/41242
Fax 06421/487135
E-Mail: sankt-franziskus-
cappel@pfarrei.bistum-
fulda.de
Bürozeiten
Do 8.00 -16.00 Uhr
Zusätzlich von Mo - Mi u. Fr
per Telefon (Rufumleitung)
und Mail erreichbar



1000 Hände im Dienst am Mitmenschen

in der Katholischen Kirche
in Marburg

Foto: SKf e.V., Marburg

Die Stellung des Kirchenchors in der Gemeinde

Ich möchte hier sehr persönlich meine Beziehung zu unserem Kirchenchor und dessen Bedeutung für mich und hoffentlich auch für die Gemeinde darstellen.

Es mag mir vielleicht eine Zeit lang sehr schlecht gehen – dann kann es vorkommen, dass ich eine Melodie summe oder gar etwas singe und es geht mir besser. Es wird mir dabei deutlich, dass ich nicht etwa singe, weil es mir im Moment besser geht, sondern erst durch das Singen geht es mir etwas besser. Das muss nicht sehr lange anhalten, ist aber ein sehr interessantes Phänomen. Ich spüre, wie das gemeinsame Singen in einem Gottesdienst den Zusammenhalt der Gemeinde erleben lässt und somit für mich sehr schätzenswert ist. Es frustriert mich maßlos, wenn ich aufgrund einer miserablen Beleuchtung in einer Kirche mit meiner nachlassenden Sehkraft kaum etwas aus dem Gesangbuch lesen kann und gezwungen bin, nicht mitsingen zu können. Ich fühle mich dann ausgeschlossen. Eine andere Erfahrung ist, wenn ich in einer großen Kirche mit nur wenigen, zerstreut platzierten Mitfeier-

nden in einem Gottesdienst einen so miserablen Gesang erlebe, dass genau dieser Gesang mich noch stärker vereinzelt und kaum noch Gemeinschaft erleben lässt. Dann denke ich mir, sollte man lieber nur betend den Gottesdienst feiern.

Als ich 1973 nach Marburg kam, erlebte ich in der Kugelkirche einen Chor mit einem doch recht ausgeglichenen Klang, was besonders durch die hohen Stimmen und da insbesondere durch den Sopran bedingt war. Eine andere Erfahrung in der vorherigen Gemeinde, in der ich lebte, war, dass speziell die Frauenstimmen so gequetscht und gequält erschienen, dass ich in diesen Chor niemals eingetreten wäre. Für mich war daher sehr schnell klar, dass ich in den Chor der Kugelkirche gehen würde. Wie in den meisten Kirchenchören galt auch hier, dass der Chorleiter nicht unbedingt auf die höchste Qualität einer Stimme achtete, sondern die Menschen mit hinein genommen wurden, die gerne und einigermaßen gut singen konnten. Ein Kirchenchor ist eben kein Konzertchor. Auch hier war für mich ein besonderes Phänomen zu bemerken: Da ich in die

Chorprobe direkt nach einem recht anstrengenden Arbeitstag kam, erlebte ich die Probe meist als äußerst entspannend und erholsam, zumal ich für den Ablauf nicht mehr selbst verantwortlich war wie in meiner Praxis. War früher das Repertoire unseres Chors stärker auf Motetten ausgerichtet, dominiert heute das Singen und Erarbeiten von Orchestermessen. Die Ansprüche sind dadurch zwar anders gestaltet, aber letztlich in der musikalischen Schwierigkeit vergleichbar.

Nach beinahe 46-jähriger Mitgliedschaft im Chor der Kugelkirche strengt mich doch aufgrund meines Alters manche längere Darbietung mehr an als früher, aber noch erfreue ich mich einer recht guten Stimme, so dass ich immer noch meine Freunde an dem Chorgesang habe. Über das Singen mit dem Chor und im Wechsel mit dem Gemeindegesang wird die Atmosphäre in einem Gottesdienst doch so gestaltet, dass die Gemeinschaft spürbar ist, bei der die Freude am Hören und Singen auch zum Gotteslob beiträgt. *Dr. E. Schneeweiß*



Orgel.

Foto Kugelkirche Marburg

Bibelabend

am Montag, dem 1. April, um 19.45 Uhr. Im Johannesevangelium (Joh 8,1-11) geht es darum, dass der Mensch ständig versucht ist, die Schuld bei anderen zu suchen. Jesus lädt durch sein Verhalten alle Beteiligten ein, ihre eigene Schuld einzugestehen, und öffnet so den Raum für wahre Vergebung und ehrlichen Neuanfang.

Ort: Gemeindehaus St. Franziskus in Cappel, Sommerstraße 8, Ansprechpartner: Andreas Drude, Telefon 06421/43997.

Das Rachmaninov-A-Capella-Ensemble

wird am Freitag, dem 5. April, um 18.30 Uhr den Gottesdienst in St. Johannes Evangelist durch orthodoxe Gesänge mitgestalten.

Das Rachmaninov-A-Capella-Ensemble, ein Sänger-Solisten-Quartett aus der Ukraine widmet sich ganz speziell dem Studium und der traditionellen A cappella Aufführung von liturgischen Gesängen aus der orthodoxen Kirche.

Das Ensemble bezieht seinen Namen vom berühmten russischen Komponisten Sergei

Wassiljewitsch Rachmaninow (1873–1943), dessen musikalisches Erbe insbesondere Musik für die heilige Liturgie von Johannes Chrysostomus die Mitglieder des Ensembles inspiriert und begeistert.

Die Mitglieder des Ensembles singen als Solisten im Dienst von verschiedenen orthodoxen Kirchen in der Ukraine und geben Konzerte. Bei zahlreichen regionalen und überregionalen Auftritten gelingt es dem A-Capella-Ensemble, ein breites Publikum zu begeistern. Im März

und April 2015 gastierte das Rachmaninov-A-Cappella-Ensemble in Dänemark, Deutschland und in der Schweiz.

Mini-Gottesdienst

Zum nächsten Mini-Gottesdienst (an jedem dritten Sonntag im Monat) laden wir am Ostersonntag, dem 21. April, um 11.30 Uhr wieder Kinder von 0 bis 5 Jahren mit ihren Familien in die Kirche St. Peter und Paul ein. Es wird eine spannende Entdeckungsreise geben, bei der auch schon ganz kleine Kinder begreifen können, was wir an Ostern feiern. Bei trockenem Wetter werden anschließend auf dem Kindertanzenplatz natürlich noch Ostereier gesucht!

Charisma des Ortes – Studententag katholische Kirche in Marburg und Fronhausen

Auf der Suche nach einer erneuerten, zukunftsfähigen Form von Kirche lädt der Pastoralverbund Aktive in den Kirchengemeinden und Verbänden sowie Interessierte ein. Diakon Martin Wirth stellt „Lokale Kirchenentwicklung“ in seinem Bistum Hil-desheim vor.

Ziel des Studententags ist es, das Bewusstsein für Kirche in größeren Räumen zu schaffen und eine Antwort auf die Frage zu finden: Was sind die Stärken unseres Kirchortes? Eingeladen sind neben den Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen in der Seelsorge auch Interessierte, deren Herz für eine Kirche mit Zukunft schlägt.

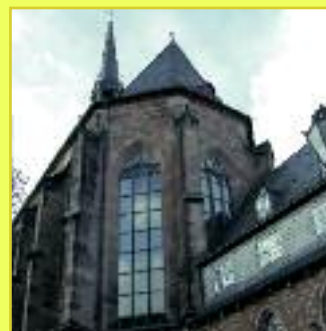
Termin: Samstag, 6. April, 9.30 bis 16.30 Uhr.

Ort: Gemeindehaus St. Peter und Paul, Biegenstr. 18, 35037 Marburg.

Bei Fragen und Anmeldungen (bitte umgehend): Kath. Pfarrbüro St. Peter und Paul - Tel.: 06421-169570 oder info@peterundpaulmr.de.

Die Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist notwendig.

Katholische Gottesdienste nächste Seite!



St. Johannes

Kath. Kirchengemeinde St. Johannes Ev., Ritterstr. 12
Pfr. Franz Langstein
Gem.-Ref. Jutta Jahn,
 Seniorenpastoral
Gem.-Ref. Jennifer Posse,
 in Elternzeit
 Ritterstr. 12, 35037 Marburg
www.st-johannes-marburg.de
Pfarrbüro
Monika Bauer
Annette Starostzik
 Tel. 06421/91390
 E-Mail:
info@st-johannes-marburg.de
Bürozeiten:
 Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr
 Mo, Mi, Do 13.30 – 17.30 Uhr



St. Peter und Paul

Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul
Pfarrer Klaus Nentwich
Diakon Dr. Stefan Ohnesorge
Gem.-Ref. Ute Ramb
Gem.-Ass. Viola Sinsel
 Biegenstr. 18, 35037 Marburg
www.peterundpaul-marburg.de

Pfarrbüro

Andrea Glitsch
Anke Nau
 Tel.: 06421-169570
 Fax: 06421-16957-20
 E-Mail:
info@peterundpaulmr.de
Bürozeiten:
 Mo-Fr 10.00-12.00 Uhr
 Mo 14.00-16.00 Uhr

Kath. Kindergarten

Leitung:
Bernadette Baumgarten
 Biegenstr. 18, 35037 Marburg
 Tel. 16957-21



Orthodoxe Gesänge. Foto: Rachmaninov-A-Capella-Ensemble

Feier der Erstkommunion

Am Weißen Sonntag, am 27. April, feiern wir in Marburg das Fest der ersten heiligen Kommunion. Insgesamt gehen an diesem Tag 68 Kinder zum ersten Mal zur Kommunion.

Die Gottesdienste sind in der Liebfrauen-Kirche um 10.00 Uhr, in St. Peter und Paul um 10.00 Uhr und in St. Johannes um 9.00 Uhr und 11.45 Uhr.

Foto: Fredy Haas



Erstkommunionkerzen in St. Peter und Paul. Foto: Fredy Haas

Katholische Gottesdienste in Marburg im April 2019

Sonntag

Thomaskapelle

8.30 Uhr Hl. Messe

St. Franziskus, Cappel

9.30 Uhr Hl. Messe

Kapelle Elisabeth-Altenh.

9.45 Uhr Hl. Messe

(jeden 1. Sonntag)

St. Peter und Paul

10.00 Uhr Hl. Messe

und Kindergottesdienst

18.00 Uhr Hl. Messe,

Hochschule und

Pastoralverbund

St. Johannes, Evangelist

11.00 Uhr Hl. Messe

Liebfrauen

9.00 Uhr Hl. Messe poln.

11.00 Uhr Hl. Messe

St. Martin, Wehrda

11.30 Uhr Hl. Messe

(1., 3. und 5. Sonntag)

Maria Königin, Cölbe

11.30 Uhr Hl. Messe

(2. und 4. Sonntag)

Montag

St. Franziskus

19.00 Uhr Hl. Messe

Dienstag

St. Johannes, Evangelist

8.30 Uhr Morgengebet mit

anschl. Frühstück

(30.04.)

Kapelle Elisabeth Altenh.

17.00 Uhr Hl. Messe

(jeden 2. Dienstag)

Thomaskapelle

17.30 Uhr Hl. Messe

St. Peter und Paul

18.30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch

St. Peter und Paul

8.00 Uhr Hl. Messe

St. Franziskus

18.00 Uhr Hl. Messe

Oratorium KHG

19.00 Uhr Hl. Messe (i. Sem.)

Donnerstag

Kapelle Elisabeth Altenh.

9.45 Uhr Hl. Messe

St. Franziskus

18.00 Uhr Hl. Messe

St. Peter und Paul

18.30 Uhr Hl. Messe

Freitag

St. Franziskus

9.00 Uhr Hl. Messe (1. Fr.)

St. Peter und Paul

12.15 Uhr Hl. Messe

Liebfrauen

18.00 Uhr Hl. Messe

St. Johannes

18.30 Uhr Hl. Messe

Thomaskapelle

19.00 Uhr Hl. Messe poln.

(1. Freitag im Monat)

DRK-Altenheim

10.30 Uhr Andacht (3. Fr.)

Samstag

St. Peter und Paul

9.00 Uhr Morgengebet

18.30 Uhr Vorabendmesse

Klinikum Marburg

18.45 Uhr Vorabendmesse

Bonifatiuskapelle

9.30 Uhr Hl. Messe

(außer 1. Sa. 10.30 Uhr)

17.00 Uhr Hl. Messe mit

oriental. Christen (3. Sa.)

St. Jakobus, Wenkbach

18.00 Uhr Hl. Messe

(06.04.)

Besondere Gottesdienste

St. Peter und Paul

Sa 17.30 Uhr

Beichtgelegenheit

Do 17.45 Uhr

Eucharistische Anbetung

So 07.04.

10.00 Uhr Familienmesse in

St. Peter und Paul, anschl.

Kirchenkaffee

Sa 13.04.

16.30 Uhr Hl. Messe in

kroatischer Sprache

So 14.04. Palmsonntag

10.00 Uhr Familienmesse in

St. Peter und Paul, keine Hl.

Messe in Cölbe

Do 18.04. Gründonnerstag

19.00 Uhr Abendmahlmesse,

anschl. stille Anbetung

Fr 19.04. Karfreitag

11.00 Uhr Kreuzweg für

Kinder und Erwachsene

15.00 Uhr Karfreitagsliturgie

Sa, 20.04. Karsamstag

17.00 Uhr Feier der Oster-

nacht in kroatischer Sprache

in Wehrda

21.00 Uhr Feier der Oster-

nacht in St. Peter und Paul

So 21.04. Ostersonntag

10.00 Uhr Festmesse in

St. Peter und Paul

11.30 Uhr Mini-Gottesdienst

in St. Peter und Paul

11.30 Uhr Festmesse in

Wehrda

Mo 22.04. Ostermontag

10.00 Uhr Hl. Messe in

St. Peter und Pau

11.30 Uhr Hl. Messe in Cölbe

Mi 24.04.

18.30 Uhr Semester-

Eröffnungsgottesdienst des

KS, Zelebrant: Prof. Roth

Fr 26.04.

17.00 Uhr Hl. Messe mit den

Kommunionfamilien

So 28.04.

10.00 Uhr Feier der Erst-

kommunion in St. Peter und

Paul

St. Johannes

Fr 18.00 Uhr

Beichtgelegenheit

So 07.04.

11.00 Uhr Eucharistiefeier,

gestaltet vom Eine-Welt-

„Kugel“-Kreis

So 14.04. Palmsonntag

11.00 Uhr Eucharistiefeier mit

Schola und Segnung der

Palmzweige

Di 16.04.

18.30 Uhr meditativer Kreuz-

weg, gestaltet vom Eine-

Welt-„Kugel“-Kreis (EWKK)

Do 18.04., Gründonnerstag

16.30 Uhr Abendmahlmesse

mit Kindern

19.30 Uhr Abendmahlmesse

mit Chor, im Anschluss stilles

Gebet bis 24.00 Uhr

Fr 19.04. Karfreitag

10.30 Uhr Kreuzweg mit

Kindern

15.00 Uhr Karfreitagsliturgie

(mit Chor)

Sa 20.04. Karsamstag

22.00 Uhr Feier der Oster-

nacht, gestaltet vom

Projektchor

So 21.04. Ostersonntag

11.00 Uhr Festgottesdienst

mit Chor

11.00 Uhr Auferstehungsfeier

für Kinder im Kirchensälchen

18.00 Uhr Ökumenische

Ostervesper

Mo 22.04. Ostermontag

11.00 Uhr Hl. Messe

So, 28.04.

9.00 Uhr Feier der Erst-

kommunion, Gruppe 1

11.45 Uhr Feier der Erst-

kommunion, Gruppe 2

Liebfrauen

Thomaskapelle

Di 16.00 Uhr Anbetung

Rosenkranz Di. 17.00 Uhr

Ostermontag, 22.04.

8.30 Uhr Hl. Messe

Bonifatiuskapelle

Di 20.00 Uhr Taizégebet

jeweils am 2. und 4. Dienstag

eines Monats

Vesper und Rosenkranz

Fr. 17.00 Uhr

Fr 9.00-21.00 Uhr Anbetung

Beichtgelegenheit

Fr. 17.15-17.45 Uhr

Sa. 9.00 Uhr

Sa., 13.04.

von 15.00 Uhr Kinderbeichte

von 16.00 Uhr Jugendbeichte

Liebfrauenkirche

Fr 16.30 Uhr Kreuzweg /

in der Fastenzeit

Karfreitag 19.04.

10.00 Uhr Kreuzweg

Karsamstag,

Speisesegnung/poln.

17.30 Uhr

Osternachtfeier

So., 21.04., 5.30 Uhr

Anschl. Osterfrühstück im

Pfarrsaal

So., 21.04., 9.00 Uhr

Hl. Messe (poln.)

11.00 Uhr Hl. Messe

Ostermontag, 22.04.

9.00 Uhr Hl. Messe (poln.)

11.00 Uhr Hl. Messe

Erstkommunion

So., 28.04., 10.00 Uhr

Besondere Beichtgelegenheiten entnehmen Sie dem aktuellen Pfarrbrief.

St. Franziskus

Eucharistische Anbetung

Mi 16.30 Uhr

Vesper und Rosenkranz

Mi 17.05 Uhr

Beichtgelegenheit

siehe Liebfrauen

Beichtgelegenheit

Do 18.04.18.00 Uhr

Fr 19.04.16.30 Uhr

Palmsonntag, 14.04.

9.30 Uhr Familienhochamt

mit Kreuzüberreichung an

die Erstkommunionkinder

Gründonnerstag, 18.04.

19.00 Uhr Abendmahl-

messe, anschl. Anbetung

Karfreitag 19.04.

11.00 Uhr Familienkruzweg

15.00 Uhr Liturgie vom

Leiden und Sterben Jesu

Karsamstag 20.04.

21.00 Uhr Osternachtfeier

Ostersonntag, 21.04.

9.30 Uhr Osterhochamt

Ostermontag, 22.04.

9.30 Uhr Hl. Messe

Malteser in Marburg

Schützenstraße 28

35039 Marburg

Telefon (06421) 98 86 66

Telefax (06421) 98 86 67

E-Mail

roland.julius@malteser.org



Kontakt zu den katholischen KiM-Seiten: E-Mail:

kim.katholisch@gmail.com



Evangelische Gemeinschaft Marburg-Ortenberg

Tabor-Gemeindezentrum
An der Schäferbuche 15,
35039 Marburg

Kontakt: Stefan Piechottka
Tel.: 06421 617672

E-Mail: info@mr-ortenberg.de

Weitere Informationen:

www.mr-ortenberg.de

Gerne schicken wir Ihnen unser
Gemeindemagazin „dichtdran“ kos-
tenlos zu.

Uns zu besuchen ist ganz leicht:
Vom Hauptbahnhof laufen Sie
über den Ortenbergsteg immer ge-
radeaus (ca. 15 Minuten) die Dür-
erstraße hoch. Wenn Sie mit dem
Bus kommen, dann steigen Sie an
der Haltestelle „Tabor“ aus und
wenn Sie einen Parkplatz für Ihr
Auto suchen, dann finden Sie die-
sen auf dem großen Platz am En-
de der Dürerstraße.

Gottesdienste 10 Uhr

Jeden Sonntag um 10:00 Uhr. Pa-
rallel dazu findet ein Kindergottes-
dienst statt, der sich in einzelne
Gruppen unterteilt.

Eltern mit Kindern unter drei Jahren
können den Gottesdienst in einem
eigenen Raum verfolgen, der durch
ein großes Glasfenster mit dem
Gottesdienstraum verbunden ist.
Nach dem Gottesdienst laden wir
Sie zu einer Tasse Kaffee oder Tee
ein. Eine gute Möglichkeit, um das
Gehörte zu vertiefen oder um Men-
schen kennen zu lernen. Übrigens,
die Predigten, die bei uns gehalten
werden, können Sie auch online
über unsere Webseite ([www.mr-or-
tenberg.de](http://www.mr-or-
tenberg.de)) hören.



- 07.4. Predigt: Norbert Schmidt
- 14.4. Predigt: Matthias Frey
- 19.4. Karfreitagsandacht
- 21.4. Ostersonntag; Predigt:
Stefan Piechottka
- 28.4. Predigt: Stefan Piechottka



Evang. Gemeinschaft Marburg-Süd

Schwanallee 37, 35037 Marburg

Kontakt:

Robert Höppe

Tel.: 06421 8099906

Handy: 0178/1356173

Mail: pastor@marburg-sued.de

Für Kinder & Jugend:

Theresa Ickler

E-Mail: [jugendreferentin@mar-
burg-sued.de](mailto:jugendreferentin@mar-
burg-sued.de)

Tel.: 06421/27223

Handy: 015144505036

Mehr Infos auch im Netz:

www.mr-sued.de

Gottesdienste 10 Uhr

07.04. Robert Höppe

14.04. Tobias Kunze

21.04. Ostersonntagsgottes-
dienst, Robert Höppe

28.04. Missionsgottesdienst
Martin Till

Besondere Events:

Sa 06.04. Flohmarkt

Wochenprogramm

Mo 16:00 Uhr

Montagsbibelstunde

für Kinder und Jugendliche

(* in den Ferien nur nach Abspr.)

So 10:00 Uhr Kindergottesdienst
(parallel zum Godi)

Do 16:30 Uhr Teenagerkreis (13-
16 Jahre) im Tabor
Gemeindezentrum

un4god10 (junge
Erwachsene, 17 -
Mitte 20 J.), genaue
Termine unter:

[www.mr-sued.de/
jugendkreis](http://www.mr-sued.de/
jugendkreis)

Fr 19:00 Uhr „ec-jems“ (junge
Erwachsene,
ab 20 J.)

Regelmäßig,

aber nicht wöchentlich

Do 17:00 „RockSolid“

(10-13 Jahre) monatlich: jeweils
der 2. Donnerstag im Monat

Hauskreise / Kleingruppen

Viele unserer Freunde und Mit-
glieder treffen sich unter der Wo-
che in Kleingruppen, um sich über
ihr Leben und ihren Glauben aus-
zutauschen. Termine und Orte der
verschiedenen Hauskreise erfah-
ren Sie bei Christian Wagner
(christian@mr-sued.de /
06421-1866264).



CHRISTUS-TREFF

Christus-Treff

connect Gottesdienst

jeden Donnerstag, 20 Uhr in der
Luth. Pfarrkirche

**Predigtreihe: ROOTS - Jüdische
Wurzeln des Glaubens**

04.04. Geistliche Leiterschaft

mit Matt Coombs
(St. Mary's, London)

11.04. Abraham - Gottes Bund

mit Dr. Joel White
(FTH Gießen)

**18.04. Mose - Gottes Weg in die
Freiheit**

mit Pfrin. i. E. Steffi Baltes
(im ChristHaus!)

**25.04. David - Gemeinsam auf
Frieden hoffen**

mit Pfr. i. E. Dr. Guido
Baltes (mit Abendmahl)

Gottesdienste Sonntag

Im ChristHaus, Georg-Voigt-Str. 21,
um 10 und 12 Uhr, parallel Kinder-
CT mit altersgerechtem Programm
(nur um 10.00 Uhr)

**Predigtreihe: Gemeinde
konkret - Petrusbriefe**

07.4. Gottesdienst

mit Matt Coombs
(St. Mary's, London)

14.4. Harmonie (1. Petr 3,8 – 17)

mit Prof. Dr. Johannes
Zimmermann

21.4. Ostergottesdienst

8:30 Uhr im Schüler-Park;
danach Osterbrunch im
ChristHaus
mit Christian Graß

28.4. Hirten und Herde

(1. Petr 5, 1-9) mit Elke
Werner (mit Abendmahl)

Weitere Angebote

TeenZone,

Fr 18.30 Uhr ChristHaus

ConneCT: junge Erwachsene
facebook.com/connect.marburg

Con:Text

**Gutes lesen, Gutes finden,
Gutes tun**

Buchcafé, second hand und mehr
Wettergasse 42, Mo-Sa 10-18 Uhr
www.context-marburg.de

Herzlich Willkommen!

ChristHaus: Georg-Voigt-Str. 21
Büro: Steinweg 12, 35037 Marburg
Kontakt: Tel. 06421 - 999 50 80
buero@christus-treff-marburg.de
www.christus-treff-marburg.de



EFG-Marburg Uferkirche

www.efg-marburg.de

Kontakt:

Pastorin Sigrid Falk

pastorin@efg-marburg.de

Tel: 0157 3829 4881

**Regelmäßige Veranstaltungen
in der Uferkirche:
Uferstraße 10b**

Gottesdienst:

sonntags 10.30 Uhr

(Simultanübersetzung Farsi;

parallel zum Gottesdienst:

Arche Kunterbunt für Kinder)

19.04. Gottesdienst zum
Karfreitag (10.30 Uhr)

Bibelgespräch:

dienstags 18.30 Uhr

(Eingang: Studentenwohnheim,
Biegenstr. 57)

Gebetstreff:

donnerstags 18.45 Uhr

(04.04./18.04.)

**Regelmäßige Veranstaltungen
im Gemeindezentrum
Damaskeweg 11b:**

Gebetstreff:

dienstags 9.30 Uhr

(09.04./23.04.)

Seniorenkreis:

montags 15.00 Uhr

(01.04.)

**Regelmäßige Veranstaltungen
in der Sporthalle der
GS Niederwalgern:**

Volleyball: freitags 17.30 Uhr



Anskar-Kirche

Kontaktadresse:

Pastor Alexander Hirsch
Fischteich 28, 35043 Marburg
Tel. 06421/9484186
marburg@anskar.de
www.anskar-marburg.de

Gottesdienstadresse:

Uferkirche, Uferstraße 10 b,
35037 Marburg

Gottesdienste

Jeden Sonntag 16-18 Uhr mit
Abendmahl und parallelem Kin-
dergottesdienst. Anschließend
Segnungsgebet und Zeit für Be-
gegnung und Gespräch im Ge-
meindebistro. I. d. R. jeden ersten
Samstag im Monat 18-20 Uhr
English Worship Service

- So 07.4. Alexander Hirsch
So 14.4. 17 Jahre Anskar-Kirche
Marburg!
Alexander Hirsch
Fr 19.4. 15 Uhr Karfreitags-
gottesdienst
Alexander Hirsch
So 21.4. Ostergottesdienst
Alexander Hirsch
So 28.4. Matthias Rüb

Gebetstreffen

Jeden Donnerstag von 8–9 Uhr in
der Uferkirche (Eingang Studen-
tenwohnheim) und wöchentlich an
wechselnden Wochentagen in Pri-
vatwohnungen (Info auf Anfrage).

Hauskreise

Jede Woche an verschiedenen
Wochentagen treffen sich unsere
Hauskreise an verschiedenen Or-
ten in Marburg sowie zwischen
Lahntal und Wetter, zwischen
Wehrda und Lohra. Gäste sind
herzlich willkommen! Nähere Infos
bei Pastor Alexander Hirsch.

Royal Rangers

Christliche Pfadfinder, jeden Frei-
tag 16.30-19 Uhr am Ortenberg
(Treffpunkt Parkplatz Tabor), für
Kinder und Jugendliche im Schul-
alter. Weitere Infos unter
royalrangers.anskar-marburg.de.



Freie evangelische Gemeinde Marburg

Cappeler Strasse 39
Pastor Thomas Zels
Jugendreferent
Sebastian van Marwyk
info@feg-marburg.de
Büro Tel. 06421 8 09 66 54
www.feg-marburg.de

Gottesdienste 10.30 Uhr

Besonderes:

- 19.04. Karfreitagsgottesdienst mit
Abendmahl
21.04. Ostergottesdienst

jeden Sonntag

Kindergottesdienst (4-12 Jahre);
Kinderbetreuung (2-4 Jahre); El-
tern-Kind-Raum mit Fenster zum
Gottesdienst und Tonübertragung.
Alle Predigten gibt es als Podcast.

Hauskreise

Gäste sind in unseren Kleingrup-
pen herzlich willkommen.
Hauskreiskoordinator: Hendrik
Hoekstra, hendrik.hoekstra@
feg-marburg.de

Kinder & Jugend

- Mi 9:30 Uhr Spielkreis (0-3 J.)
Do 16:30 Uhr Jungschar (6-12 J.)
Fr 19:00 Uhr YouFN (13-19 J.)

Stud., junge Erwachsene

Mo 19:30 Uhr commeo (18-30 J.)
commeo@feg-marburg.de

Senioren

Jeden vierten Mi. im Monat 15:00
Uhr im Gemeindezentrum

Bücher Galerie

Karten, Bibeln, christliche
Literatur, Kalender, jeden Sonntag
nach dem Gottesdienst

Gemischter Chor

Jeden Montag um 19:45 Uhr im
Gemeindezentrum

Besonderes

Glaubensgrundkurs Spur8
„Entdeckungen im Land des
Glaubens“, 03. und 10.04. jeweils
19:00 Uhr im Gemeindezentrum

Seniorentreff „Fingerfertigkeit
gefragt!“, Mittwoch 24.04.
um 15:00 Uhr



Christchurch

Liebigstraße 15a, 35037 Marburg

Contact

Ulrike Brodbeck
phone: 06421 80 399 29
mail: ulrike.brodbeck@emk.de
www.christchurch-marburg.de

Service / Gottesdienst

You are welcome to our inter-
national and ecumenical bilingual
SERVICE: Sunday morning at
10:00 am

- monthly at the first and the last
Sunday: April 7 + 28
- international and ecumenical
EVENING PRAYER with a liturgy
from Iona Community and songs
from Taizé: Tuesday April 2 and
16 at 6:30 pm

Special Events

Tea & Games
Friday, April 12, 3:30-5 pm

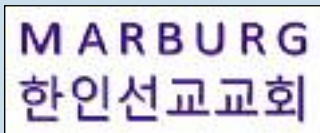
Service / Gottesdienst

Sie sind herzlich willkommen zu
unseren zweisprachigen
Gottesdiensten: sonntagmorgens,
um 10 Uhr
– jeweils am ersten und letzten
Sonntag im Monat: 7.4. + 28.4.
– zum internationalen und ökume-
nischen Abendgebet in der
Tradition von Iona mit Liedern aus
Taizé:
Dienstag 2. + 16.4. um 18.30 Uhr

Besond. Veranst.

Spielenachmittag
Freitag, 12.4. 15.30 – 17 Uhr

Weitere Informationen finden sich
im Schaukasten und auf unserer
Homepage.



Koreanische Gemeinde

Die protestantische Gemeinde der
koreanisch sprechenden Christen
Marburgs trifft sich in der Christ
Church und lädt zu den folgenden
Veranstaltungen in koreanischer
Sprache herzlich ein:

Wochenprogramm

Jeden Sonntag um 12:00 Uhr
zum Gottesdienst mit gemeinsa-
mer Mahlzeit im Anschluss.
Mittwoch 18.30 Uhr zum
Bibelgespräch und Gebet.

Kontakt

Pastor Dr. Sung-Goo Hong
Telefon: 0174-322 8860
mail: pastor_hong@hotmail.com



Selbständige Ev.-Luth. Kirche (SELK) Auferstehungskirche

Barfüßertor 6

Pfarramt

Pfarrer Manfred Holst
Savignystr. 11a,
35037 Marburg
Tel.: 06421-21777
Fax: 06421-252001
e-mail: marburg@selk.de

Gottesdienste

03.04.:

Passionsandacht; 19.00 Uhr

07.04.: Judika

09.30 Uhr Abendmahlsgottes-
dienst

14.04.: Palmarum

11.15 Uhr Predigtgottesdienst –
im Anschluss: gem. Mittagessen

18.04.: Gründonnerstag

19.00 Uhr Abendmahlsgottes-
dienst in Warzenbach, Gasse

19.04.: Karfreitag

11.15 Uhr Predigtgottesdienst

21.04.: Osterfest

11.15 Uhr Abendmahlsgottes-
dienst mit Taufe

22.04.: Ostermontag

10.00 Uhr Musikalischer Abend-
mahlsgottesdienst in Treisbach,
Zur Aue 7

28.04.: Quasimodogeniti

09.30 Uhr Predigtgottesdienst

Die Auferstehungskirche ist
wochentags zu bestimmten Zeiten
geöffnet.

Genauere Informationen zu den
Öffnungszeiten können im
Pfarramt erfragt werden.

Weitere Informationen auch auf
der Homepage.

Homepage: www.selk-marburg.de
Mail: marburg@selk.de

Wahlen zum Europaparlament

Aufruf der Kirchen: Demokratische Parteien stärken

Rund 700 Abgeordnete des Europäischen Parlamentes werden in der Zeit vom 23. bis 26. Mai in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gewählt. In Deutschland findet die Wahl am 26. Mai statt, zum neunten Mal in der Geschichte der Europäischen Union. Für die Bundesrepublik sind insgesamt 96 Abgeordnete zu wählen. Die Sitze sind nach dem Prinzip der „degressiven Proportionalität“ verteilt. Das bedeutet, dass kleinere Länder proportional mehr Sitze erhalten als größere Länder. Gleichwohl gehört die deutsche „Fraktion“ zu den größten im Parlament.

Schicksalswahl nach dem Brexit

Zum ersten Mal werden die Briten nicht mehr mit von der

Partie sein, da das Land seinen Ausstieg aus der EU im Jahr 2019 umsetzen will. Die Sitze der bisherigen britischen Abgeordneten werden gleichmäßig auf die anderen Länder verteilt. Der Versuch, länderübergreifende Listen zu erstellen, aus denen die Bürgerinnen und Bürger die Abgeordneten wählen können, ist für das Jahr 2019 noch nicht umgesetzt worden. In Deutschland können daher auch nur Kandidatinnen und Kandidaten aus den deutschen Listen der Parteien für das Parlament gewählt werden. Der Ausstieg Großbritanniens bedeutet aber nicht nur eine zahlenmäßige Verschiebung im Parlament. Mit dem Ausstieg steht die EU vor zahlreichen Problemen, insbesondere auch

vor der Frage, wie sie den zunehmend wachsenden Tendenzen zu Nationalismus und Abgrenzung begegnen will.

Europa braucht Solidarität

Die Kirchen rufen daher auf, wählen zu gehen und die demokratischen Parteien zu stärken. Nur so könne das Projekt Europa am Leben erhalten werden und eine stabile Zukunft bekommen. Reinhard Kardinal Marx mahnte bereits im Dezember 2018 bei einer Veranstaltung in München, die Solidarität innerhalb Europas immer stärker zu festigen. Viele würden bei der Europawahl nationalistische Töne anschlagen. „Da sind wir nicht dabei. Nationalismus ist keine Antwort auf die Probleme, sondern Teil des Problems. Nationalismus, das bedeutet Krieg“, warnte der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz. Seine Hoffnung sei es, dass Christen sich mehr für Europa einsetzen und damit auch den Zusammenhalt und das Miteinander verbessern.

Marc Witzemberger

aus: *Magnificat. Das Stundenbuch*, 05/2019, Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer;
www.magnificat.de
In: *Pfarrbriefservice.de*
Foto: *GregMontani/pixabay.com*



Ev. Kirche Cappel

PfarrerIn T. Zeeden (Bezirk Cappel I und Beltershausen)
Pfarramt1.cappel@ekkw.de
Tel. 06424-5183
Pfr. W. Glänzer (Bezirk Cappel II mit Ronhausen und Bortshausen)
Pfarramt2.cappel@ekkw.de
Tel. 06421-43646
Gemeindebüro: Frau Rauch
MI 15-17, Tel. 46420

Gottesdienste 10.30 Uhr

07.04. Glänzer
14.04. Zeeden
19.04. Glänzer, Walter
21.04. Elbrechter
22.04. Zeeden
28.04. Walter

Besondere Gottesdienste, Veranstaltungen

14.04. 10.30 Uhr Glänzer, Haidepark
18.04. 19.00 Uhr Tischabendmahl. Walter, Zeeden
21.04. 5.30 Uhr Osternacht. Balzer, Glänzer
22.04. 12.00 Uhr Konfirmandentaufen. Glänzer, Zeeden

Junge Kirche Cappel

Kinderkirche am Samstag
von 10.00 bis 12.00 Uhr
06.04.
Informationen bei:
Tobias Wulff, Tel. 015908416203

Ev. Jugendhaus Cappel

Informationen bei:
Lars Iske, Tel. 46180

Ev. Kindertagesstätte

Informationen bei:
Katharina Koch, Tel. 44941

Gemeindebrief

Gemeindebrief erhältlich über das
Gemeindebüro, Tel. 46420



„Wir kommen als analoge Wesen auf die Welt“

Altbischof Wolfgang Huber hat mit einem Tweet zur „Twitterfalle“ eine rege Diskussion ausgelöst. Wir hatten die Gelegenheit, ihn dazu nochmal tiefergehend zu befragen. Im Interview warnt der ehemalige Ratsvorsitzende vor einer Vergötterung einzelner sozialer Medien und der Selbstinszenierung, zu der soziale Medien seiner Meinung nach verleiten.

Sehr geehrter Herr Huber, Sie haben auf Twitter (zu finden unter @prof_huber) geschrieben, Kirche müsse „ein Ort sein, an dem sich Menschen begegnen und sich nicht durch Twittern aus dem Weg gehen“. Glauben Sie, dass Menschen sich auf Twitter (und anderen sozialen Plattformen) nicht begegnen können?

Wolfgang Huber: Twitterbotschaften sind ungefähr so lang wie eine Ihrer kürzeren Interviewfragen. Schon der Austausch von Informationen oder Meinungen ist dadurch eingeschränkt. Zur Begegnung von Menschen gehören zudem auch Gesicht und Körpersprache, Mimik und Stimme. Auch im digitalen Zeitalter bleiben wir deshalb analoge Wesen.

Twitter ist eine Plattform für Dialoge mit Menschen, die man dort – je nach Mensch – auch sehr gut führen kann, gerade mit denen, die an #DigitaleKirche interessiert sind. Warum haben Sie auf die zahlreichen Reaktionen auf ihren Tweet nicht geantwortet?

W.H.: Ich war auf diese vielen Äußerungen nicht gefasst. Für eine angemessene Reaktion fehlte mir schlicht die Zeit. Ich musste Verpflichtungen nachkommen, die ich fest eingegangen war. Predigten, Vorträge, Begegnungen und andere Aufgaben haben mich seit der Veröffentlichung meines Tweets in Anspruch genommen.

Das Aufnehmen „digitaler Trends“ ist für Sie kein Indiz für eine ecclesia semper reformanda. Muss Kirche die Form ihrer Botschaft und die Form der

Kontakte zu Menschen nicht trotzdem an heutige Bedürfnisse anpassen? Gehört das nicht zur ständigen Veränderung dazu?

W.H.: Kommunikationsmittel sind Instrumente für eine Reform der Kirche, nicht deren Inhalt. Und die Nutzung dieser Kommunikationsmittel ist zwiespältig. In der Zeit der Reformation konnte die Buchdruckerkunst auch für Ablassbriefe und Schmähschriften verwendet werden, nicht nur für die 95 Thesen oder die Bibelübersetzung. Es reicht nicht, die Botschaft des Evangeliums und deren Form an die Bedürfnisse der Menschen anzupassen. Man muss ihnen auch helfen, mit diesen Bedürfnissen kritisch umzugehen. Dazu gehört, sie für das Suchtpotential sozialer Netzwerke und die Preisgabe von Privatheit zu sensibilisieren. Selbst wenn man sich von einem sozialen Netzwerk abmeldet, bleibt ein „digitales

Schattenprofil“ erhalten und ist jederzeit abrufbar.

Oder persönlich gesagt: Mir wird vorgehalten, auf welche Twitteraccounts ich zugreife und auf welche nicht; dabei ist das meine Privatangelegenheit. Ich spreche mich gar nicht gegen soziale Netzwerke aus, sondern gegen die Verwechslung von Form und Inhalt sowie gegen die Beeinträchtigung der Selbstbestimmung durch derartige Eingriffe in die Privatsphäre – auch dann, wenn sie vom Nutzer bewusst oder unbewusst akzeptiert sind.

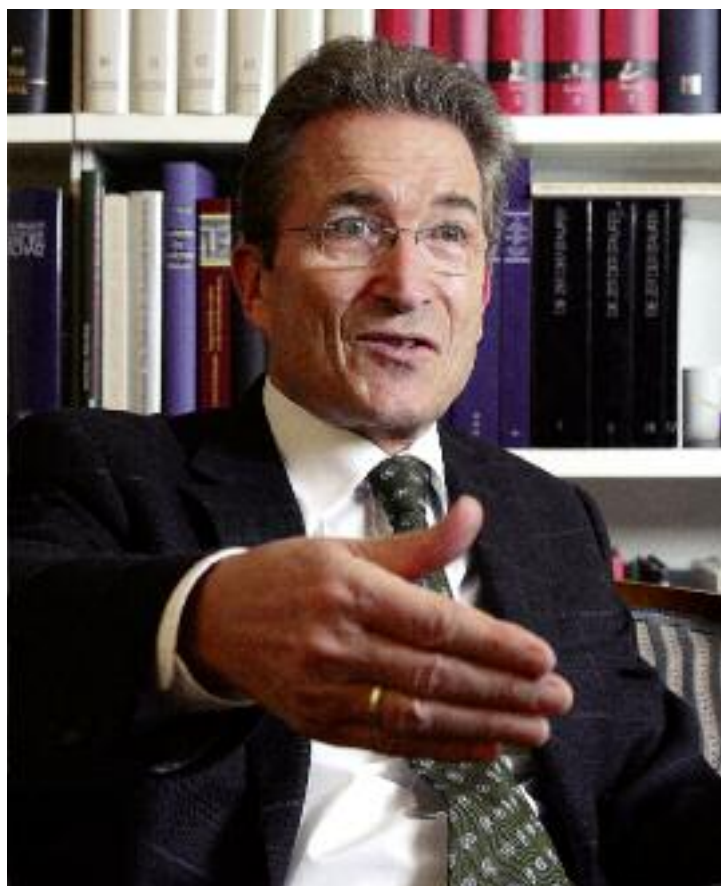
Sie sagen selbst, Menschen sollten „als Christen erkennbar sein“ und optimistisch in die Zukunft gehen. Meine Erfahrung ist, dass das gerade Menschen in sozialen Medien besonders tun: dort sind sie als Christen erkennbar und bringen entsprechende Inhalte und Sichtweisen in Diskussionen mit ein. Das nehmen dann auch andere, kir-

chenferne Menschen sowohl im direkten Gespräch als auch beim späteren Nachlesen wahr. Hat das für Sie weniger Wert als ein Gespräch von Angesicht zu Angesicht?

W.H.: In den sozialen Medien gibt es alles, Hass und Liebe, Schmähung des Glaubens und Eintreten für ihn. Was überwiegt, können andere besser beurteilen als ich. Aber man muss schon tollkühn sein, wenn man die Mechanismen ignoriert, durch die soziale Medien auch niedere Instinkte mobilisieren und nicht selten ein erniedrigendes Verhalten anderen gegenüber fördern. Digitale Medien stellen für den Kulturwissenschaftler Wolfgang Ullrich (Anm: Wahre Meisterwerte. Stilkritik einer neuen Bekenntnis-kultur, 2017) einen Raum dar, in dem sich manche als besonders wertebewusst in Szene setzen. Damit befördern sie das, was er als „Gewissenshedonismus“ bezeichnet: „Das gute Gewissen verbindet sich mit dem Werkstolz zu einer spezifischen Form der Lust – einer Lust, die man an sich selbst, am eigenen Handeln und Schaffen empfindet.“

Die selbstkritische Prüfung des eigenen Handelns ist dabei weniger wichtig als die Selbstinszenierung. Oder aus meiner Erfahrung: Wenn ich in einem Tweet auf ein beunruhigendes Menschenrechtsproblem aufmerksam mache, gibt es kaum Reaktionen. Wenn ich auf die Grenzen von Twitter hinweise, werde ich mit Reaktionen überschüttet. Offenbar bin ich damit in die Werte-Blase einer bestimmten Community geraten.

Das hat glaube ich nicht mit Werten zu tun, sondern damit, dass diese Community den Eindruck hat, Sie wollten ihnen das „Kirche sein“ auf Twitter absprechen. Dabei ist das ein wesentlicher Teil ihrer Lebens- und Kirchenwelt. So wie ich diese Menschen kennengelernt habe, sind sie auch nicht unreflektiert auf Social Media unterwegs, gerade die Theologen unter ihnen. Machen Sie es sich nicht



Wolfgang Huber, geboren 1942, war zunächst Professor für Sozial-ethik (Marburg) und Systematische Theologie (Heidelberg), bevor er 1994 zum evangelischen Bischof von Berlin-Brandenburg gewählt wurde. 2003 übernahm er zusätzlich den Vorsitz im Rat der EKD. Beide Ämter hatte er bis 2009 inne. Foto: epd-Bild/Blume

Impressum:

Kirche in Marburg (KiM) wird als kostenloses Informationsblatt in der Kernstadt Marburgs und den Stadtteilen Marbach, Ockershausen und Richtsberg verteilt.

Herausgeber ist der Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden Marburg in Zusammenarbeit mit den katholischen Pfarrgemeinden Marburg-Stadt und der Evangelischen Allianz.

Alle Daten bitte senden an:

kim-daten@gmx.de

Redaktionsleiter:

Christoph Seitz, ev.

Tel.: 33105;

Mail: c.seitz@ekkw.de



Stellvertr. Redaktionsleiter:
Parvis Rahbarnia, bapt.

Tel.: 1865472;

Mail:

parvis.rahbarnia@gmx.de



Redaktionsassistentin:
Ines Dietrich

Tel.: 3093216;

Mail:

dietrichines@gmx.de



Redaktion:

Wolfgang Huber, ev.

Dr. Stefan Ohnesorge,
röm.-kath.



Hartmut Raatz, selk



Dr. Klaus Dorn,
röm.-kath.

Anzeigen und Werbung:

Verlag Wort im Bild,

Tel. 06047-9646-0

E-Mail: info@wortimbild.de

Auflage: 9.500 Exempl.

Layout:

Schumacher

Informations-Design

Erich Schumacher

schumacher.id@web.de

Druck:

Verlag Wort im Bild,
Altenstadt

Tel. 06047-9646-0

E-Mail: info@wortimbild.de

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser/-innen. (Die Verantwortung für Inhalte und Fotos der Seiten der Gemeinden und Einrichtungen liegt jeweils bei diesen selbst. Diese Seiten werden mit den gelieferten Materialien von der Redaktion lediglich aufbereitet und gestaltet.) Für die Inhalte von Links wird keine Verantwortung übernommen. Nachdruck darf nur mit Genehmigung erfolgen. Wir übernehmen keine Haftung für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos.

Redaktionsschluss immer der 1. Tag des Vormonats. Für die Ausgabe Mai 2019:

1. April 2019

www.kim-ekmr.de

Die Postanschrift für alle

Zusendungen ist:

Redaktion „Kirche in Marburg“
Ockershäuser Schulgasse 35
35037 Marburg

etwas zu einfach, denen pauschal vorzuwerfen, sie seien nur zur Selbstinszenierung dort?

W.H.: Den Vorwurf, jemand mache das „nur“ zur Selbstinszenierung, habe ich nicht erhoben. Das würde ich auch niemals tun. Aber dass die digitalen Medien dazu verleiten, lässt sich nur schwer bestreiten.

Welche inhaltliche Erneuerung braucht die evangelische Kirche ihrer Meinung nach heute, und mit welchem Ziel?

W.H.: Mir sind vier Punkte besonders wichtig: Auf Gottes Gnade vertrauen und dieses Vertrauen anderen weitergeben; beten und für eine gute Zukunft eintreten; die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die wir nicht ändern können, und den Mut, das zu ändern, was wir ändern können; und sich nicht mit dem eigenen Milieu oder der eigenen Blase begnügen, sondern nach außen wirken.

Kirchenpräsident Volker Jung fordert die Menschen in der Kirche auf, die Herausforderungen der Digitalisierung aus der Entwicklung heraus zu gestalten,

der sich niemand realistisch entziehen kann, statt sich abzuschotten und von außerhalb drauf zu blicken. Möchten Sie Kirche eher als Beobachter von außen verstehen, oder teilen Sie die Einschätzung von Herrn Jung?

W.H.: Mich überzeugt der Vergleich, den Jaron Lanier in seinem neuen Buch (Anm.: Zehn Gründe, warum du deine Social Media Accounts sofort löschen musst, 2018) verwendet: Er vergleicht die digitalen Medien mit bleihaltiger Farbe. Wer diese gesundheitsgefährdende Farbe boykottiert, will damit nicht darauf verzichten, sein Haus anzustreichen. Sondern er möchte eine Farbe haben, die nicht für ihn und andere gesundheitsgefährdend ist. Wenn Volker Jung recht hätte, dass wir uns den digitalen Medien so, wie sie sind, nicht entziehen könnten, dann wären wir bereits in der Suchtfalle gefangen. Diesen Trend sollte die Kirche nicht verstärken.

Ein „digitaler Trend“ ist, dass Einrichtungen und Organisationen für viele Menschen unsichtbar werden, wenn sie auf Google und Alexa nicht zuverlässig

gefunden werden. Dazu finden christliche Erstkontakte und Sozialisation zunehmend weniger im Elternhaus statt. Wie bleibt Kirche Teil des Alltags vieler Menschen in einer digitalisierten Welt, wenn nicht auf digitalen Wegen?

W.H.: Wir kommen als analoge Wesen auf die Welt und bleiben das ein Leben lang. Das ist genauso wenig zu bedauern wie die Tatsache, dass wir die Sakramente Taufe und Abendmahl „üblicherweise in Kohlenstoffform feiern“. Deshalb

kommt es darauf an, dass digitale Trends und die digitalen Medien nicht die Herrschaft über uns gewinnen; sie müssen vielmehr verantwortungsbewusst eingesetzt und genutzt werden. Auch hier gilt: Weniger ist mehr. Die Kirche soll die digitalen Medien nutzen – aber nicht in der Annahme, sie allein könnten den Zugang zum Glauben erschließen. Sie soll die jeweils besten Mittel einsetzen, aber keines dieser Mittel vergöttern.

GB/evangelisch.de

- Anzeigen -

Für ein gutes Stadtklima!



STADTWERKE  MARBURG

Stadtwerke Marburg GmbH, Am Krekel 55, 35039 Marburg, ☎ 06421/205-505, www.stadtwerke-marburg.de